Miesbadener Canblatt. Fernruß: "Zagblatt-hand" Kr. 6659-53. Ban 8 Uhr mergend bis 8 Uhr abendel, außer Countags. 12 Ausgaben.

"Zagblatt-hand". Schafter-halle gebinet von d Uhr mergens bis 7 Uhr abenbs.

Wöchentlich

Angeigen-Breis für die Zeile: 15 Sig, für betfliche Angeigen im "Arbeitsmarft" und "Kleiner Angeiger" in einheutsbere Capform: 20 Sig, in daren abmeichender Sepannfuhrung, iswie für alle übeigen derlichen Angeigen: 30 Sig, für alle andswärtigen Angeigen; 1 Mit für derliche Artiemen; 2 Mit, für andendetige Reflamen. Gange, halbe, deittel und vierrel Geiben, durchlaubend, nach besonderer Berndung.— Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Angeigen in bargen Zwiichenraumen entsprechender Kunfach.

Begingd-Breits für beibe Andgaben: W. I.— viertelfalbellich burch ben Berlog Langastie 21. obne Bringerlotn. M. I.— vierteljalbellich burch alle benrichen Boltanstalben, apsichtlich bestehenden. — Begingd-Beliedlungen nehmen aufgretem enigeren: in Wiebeborn bis Joreigselle Bis-merdenig 18. iswe die Kuspadeltiellen in allen Letten ber Stadt; in Wiebeborn beringen And-gabeileller und in ben benachbarten Benbotten und im Abetogan bie betreifenden Tagblatte-Tedger. Angeigen-Annahme: Bar bie Abend-Ausg. bis 18 Uhr Berliner Schriftleitung bes Biesbabener Zagblatte: Berlin-Bilmereborf Gungelfir. 66, Fernfpr. : Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Blagen virb frine Gewähr Gernammen.

Dienstag, 20. April 1915.

Abend Ausgabe.

Mr. 182. - 63. Jahrgang.

Der Krieg. Der Krieg gegen England.

England in Erwartung einer energischen beutschen Luftoffensive.

Br. London, 20. April. (Eig. Draftbericht. Ktr. Bln.) Die Marine fachleute der Londoner Presse beschäftigen sich mit den letten Zeppelinangriffen auf englische Rüstenpunfte. Fast einstimmig kommen sie zu dem Ergebnis, daß das plötliche Auftauchen beuticher Luftichiffe nach mehrmonatiger Unterbrechung aller Luftoperationen nur als Borläufer einer größeren deutschen Auftoffensive gegen England aufgesaft werden fönne.
Der "Standard" erflärt, daß das Erscheinen von
Beppelinen über London selbst durchaus nicht als unmöglich von der Hand gewiesen werden dürse. Ahnlich urteilen "Dailh Telegraph" und "Dailh News", wenngleich die Blätter, um Beunruhigungen zu verweiden betonen das wehr als genigende Ah. su vermeiden, betonen, daß mehr als genügende Ab-webrmaßregeln getroffen find. überhaupt neigt die englische Presse zu der Ansicht, daß Deutschland jest nach Beginn der besseren Jahreszeit eine energiichere Offenfive gegen Grogbritannien gu greisen versuchen werde als bisber. Man ichlieft dies besonders aus dem Umstand, daß die Sperrung einer weiteren größeren Bahl englischer Sandels. bafen durch die Admiralität unmittelbar bevorsteht, und man glaubt, daß diese Magregel getroffen wind, um eine beffere Rongentration ber engliichen Griegsflotte gu ermöglichen.

Die Bombenichaden in England.

Saag, 19. April. (R. D. 3.) In den jeht angelangten englischen Zeitungen find Photographien veröffentlicht, aus benen herrorgebt, daß der Zeppelinangriff auf England teineswegs so geringe Folgen hatte, wie Reuter glauben mochen will und ber englische Benfor ins Ausland burchlagt. Mus einem ber Bilber ift gu erfeben, daß in Ralbon burch eine Bombe bas Dach und bas gesamte innere Mauerwert eines haufes berartig gertrummert wurden, daß nur noch die Grundmauern fteben geblieben find. In Lovestoft ift eine Gruppe bon brei Saufern gufammengefturgt, bie umliegenden Saufer wurden gleichfalls itarf beschädigt. "Dailh Rems" veröffentlicht die Ginschlagstelle einer in Bopestoft auf ein Hous niebergefallenen Bombe. Das Loch ist 34 Meter tief und bat einen Durchmeffer von 8 Meter. Durch ben Lufibrud wurde bas Dach und bie Borbermand eines dahinterliegenden Saufes eingebrückt. Rach Feftitel-lungen der "Dailh Mail" hatte der Zeppelin über Effez und bei den Flügen zwischen den einzelnen Städten eine folde Geschwindigkeit, daß er 10 englische Reilen in fünf Minuten flog.

Die Cahmlegung des englisch-frangösischen Hanaldienftes.

W. T.-B. Paris, 19. April. (Richtomtlich) Das "Jour-nal" melbet aus Dieppe: Der Schiffahrtsbienft zwischen Dieppe und Folfestone ale birefter Berbindungsweg Baris-London findet bie auf weiteres nur noch dreimal wochentlich ftatt, nämlich Montags, Mittwoch's und Freitags ab Baris, Dienstags, Donnerstags und Samstags ab London.

Die Cohnsteigerungen in der englischen metallinouitrie.

er, no en en

H.

ne tte

3.0

W. T.-B. Lonbon, 20. April. (Richtamflich.) Dem "Labour meber" gufolge geben die Arbeitslöhne immer noch be-Prachtlich in die Dobe, besonders in den Maschinen- und Schiffsbaugnitalten. In diesen Betrieben hatten 446 287 Schiffsbauanftalten, Arbeiter mit 48 297 Bfund bon ben Lobnerböhungen Ruben. Im gangen stiegen die Wochenlöhne um 79 713 Bfund. Im erften Quartal des laufenben Jahres befief fich die Lohnfteigerung auf 108 800 Bfund wöchenisich, daran waren 272 003 Arbeiter beteiligt.

Englands Gorge wegen ber Baumwollverforgung Deutschlande.

W. T.-B. London, 20. April. Der Generalftab lieg in dem Antwortschreiben auf die Anfrage der Chemiker und Ingenieure, die die Frage auswarf, ob die Megierung aus-reichend bafür gesorgt habe, daß keine Baumwolle Deutschland und öfterreich erreiche, erwidern, daß die Erflärung der Baumvolle gur absoluten Konierbande feine wesenlich versichtebene Magregel sei als die britische Kabinettsorder, da die Blodade die Ginführung aller Artitel berbindert, und bag bie Artitel ber bebingten Konterbande die Blodobe nicht brechen

England beichlagnahmt nun auch griechifche Rriegsichiffe. Konstantinopel, 19. April. (Frift, 8tg.) Rach amtlichen Meldungen aus Athen legte die Londoner Regie-

rung ihre Hand auf zwei für Rechnung Griechen-lands in England im Bau begriffene Kreuzer von je 5000 Zonnen und vier Torpedoboote.

Bur Berfenfung bes "Ellespontos". Deutich-frindliche Bregbene in Griechenland.

Nithen, 19. April. (St. J.) Die Berfenfung des griechischen Dampfers "Glesvontos" durch ein deutsches Unterseeboof bat hier große Mißstimmung erwedt. Einige Wätter

raten, Die griechifde Regierung moge Schabenerfas bon Deutschland verlangen, und wenn dieser nicht geseistet werde, die in griechischen Sasen liegenden deutschen Danwses des chlagnahmen. Es sei seht passende Gelegendeit, um zurücksuzahlen, was Griechensand von den Verbündeten und Schützern ber Türkei erlitten habe.

Was will Gren in Kopenhagen?

Berlin, 20. April. (Ktr. Bln.) Dag ber englische Minister bes Augern Greb sich zurzeit in Kopenhagen befindet, wohin er aus Hollond gereist sei, hat der Handurger Bericht-erstatter der "Boss. Ith," von einer gut unterrichteten Ham-burger Bank gehört. Grey treffe in Kopenhagen mit Bertretern ber ruffifden Regierung gufammen.

Don den öftlichen Kriegsschauplägen. Die ruffische Riederlage in der Karpathenschlacht

Englifde Berbrehungen.

Berlin, 20. April. (Sir. Bln.) Dem "Darin Telegraph" wird berichiedenen Morgenblattern zufolge aus Betersburg berichtet, man burfe wegen bes Ausbleibens von Rachrichten bon der ruffischen Front in den Rarpathen nicht auf einen Stillftand der Operationen fchliegen. Dieje hatte im Gegenteil bas Dagimum ber Bichtigleit erreicht. In Rrcifen der Sachverftandigen balt man bas En de ber Schlacht tu den Karpathen für nabe beborstebend. — In der "Kreuz-geitung" wird die Mwerfung des Angriffs der Muffen auf die gerning wird die Abweisung des Angriss der Russen auf die Karpathen als eine der ich wersten Niederlagen der Kussen deseichnet. Die Verluste der Kussen, etwa eine halbe Million Toter und Verwundeter, seien eine Zahl, die bisher in der Kriegsgeschickte nicht verzeichnet stand. Der "Dailh Telegraph" meldet weiter laut "Tägl. Kundschau" aus Betersburg: Ein hestiger Regen strömt in den Karpathen dom Himmel herab und spült den Schnee von den Bergen hinab. Alle Gebirgsbäche sind in teißende Ströme verwandelt.

reifende Ströme verwandelt.

Auch der "Temps" gibt die Einstellung der Gperationen in den Karpathen gu!

W. T.-B. Baris, 19. April. (Richtamtlich.) Der Peters-burger Berichterstatter bes "Temps" melbet, daß die Schine eich melge große Operationen auf bem öftlichen Kriegeschaus-plat verbindere. Auch ohne diese ware ein Stillstand eingetreten, ba man die Truppen hätte ausruhen laffen und eine neue Berteilung ber Truppen batte vornehmen muffen.

Die furchtbaren ruffifden Offigiersberlufte in ben Karpathen.

Bon der schweigerischen Grenze, 18. April. (R. 3.) Die "Baster Nachrichten" melden aus Petersburg: Die ersten dehn Berluftliften für Offiziere aus den Karpathenkampfen umfassen saut amtsichen Angaben 2722 Namen, darunter 31 Regimentskommandeurc.

Ein ruffifcher Angriff im Gebiet der Duklasenke blutig abgewiesen.

W. T.-B. Bubapeft, 19. April. (Richtamtlich.) Der Gonderberichterstatter bes "Befter Llopb" melbet aus Eperies: Anf ber Sarofer Front fand geftern an ber Dullafen de Artilleriefampf zwischen Zboro und Kiskurina statt. Gin Borstogwersuch ber Aussen warde von den österreichischungarifchen Truppen unter bedeutenben Berluften für ben Gegner vereitelt.

Das Soldatenmaterial der ruffifchen Karpathen: armee.

Br. Budapeft, 20. April. (Gig. Draftbericht. Ktr. Bin.) Der Rriegsberichterftatter bes "Na Git" braftet aus bem Priegopreffequartier einen Bericht über bie Rarpathenfchlacht. Darin wird feftgestellt, baf in ben Rarpathen die 8, ruffifche Urmee und die ihr gugeteilten hilfsfrafte auf ber gangen Linie eine große Rieberlage erlitten haben. Täglich werben mehrere hundert ruffifche Gifenbahnguge mit Bermunderen in das Innere Auflands befördert. Die geschlagene Armee hatte das beste Soldatenmaterial der Russen. Sie bestand größtenteils aus sibirischen Regimentern. Mit biefen ausgezeichneten Linienfoldaten find die befonbers an ber Citfront icomungelos fampfenden Rojafen bermifcht, bie gur Salfte ju guß fampfen und, wie unfere Sufaren, Infanterieffürme mit Ravallericangriffen fombinieren. Um bitlichften Teile ber Front murben gang frifch ausgebildete Refruten in den Rampf gestellt, beren Uniformen noch nicht eingetroffen waren und beshalb in &ivilflei. bern fampfen mußten,

Ernüchterung in Petersburg.

Die Wiener Korrespondeng Mundichau meldet aus Stocksolm: Dem Siegestausche, in den Rugland am Tage bes Falles von Praem psl geraten war und der burch turge Beit anhielt, ift nun eine boppelt auffallenbe Ernüchterung gefolgt. Man taufdt fich in ben leitenben ruffischen Militartreifen nicht mehr barüber, bag bie hochfliegenben hoffnungen, bie man an bie fibergabe Brzempele inupfte, nicht nur nicht erfüllt find, fenbern daß der erfie gewaltige Stog, den die Ruffen mit gang außerordentlich farten Rraften unter bollftanbiger adtung bes Meniden. und Munitiansmate. unternommen haben, gangtich fehlgeichlagen ift. I griffnahme biefer Muigabe entgegen. Denn fie gebore

Mit welchen Ausfichten er wiederholt werden foll, darüber wagt man sich in St. Betersburg noch gar feine Rechenschaft gu geben, ift vielmehr eifrig barauf bebacht, Ausreden gu erfinden, die den erlittenen Migerfolg und die nun befanne werdenden enormen Berlufte berfchleiern oder bom beichos nigen follen.

Ein ruffifcher Slieger über Infterburg.

Berlin, 20. April. (Rir. Bln.) fiber einen ruffischen Fliegerangriff auf In sterburg wird dem "Berliner Tages Blati" telegraphiert: Am 19. April nach 9 Uhr früh erschien über Inserburg ein ruffifder Flieger, angeblich mit bem Gifernen Rreug, und warf vier Bomben an berfchiebenen Stellen der Stadt ab. Der meiste Schaden wurde in der Gartenstraße und Ede der Deutschen Straze angerichtet. Der wurde im Geifengeschäft von Lemke der 14jährige Sohn des Inhabers mitten im Laden schwer berwundet. Auf der Straße wurde der 10 Jahre alle Sohn des Lokomotivführerd Schirr getroffen und die Frau des Töpfergefellen Schenk gestätet totet. Kur geringen Schaben verursachte eine andere Bombe. die gegenüber dem Bofiamt und den Banfinftituten nieber-Eine britte Bombe fiel auf einen Jugendfpielplat in ber Rabe ber Raferne. Der Flieger entfam bei magigem Binde und flarem himmel.

Die künftlich genährte ruffische Industrie:

W. T.-B. Betersburg, 20. April. (Nichtanttlich.) "Rjetfch" gibt einen Artifel der radikalen Zeitung "Denj" über bas gibt einen Artifet der robitalen Feining "Den inder das N n vermögen der ruffischen Industrie, ohne Staatszu-fcuth selbständig etwas zu leisten, wieder. "Rjetsch" führt dazu aus: Kaunn brach der Krieg aus, konun erstanden die wichtigen Aufgaben für die ruffische Industrie, als vom der Industrie und den verschiedenen Industriezweigen die Parole der Zuwendung von Staatszuschüffen ausging. Dadurch konnte die Industrie nur unter Box-und ficht des Fieders wirken. Die Kleinde um sollie mundichaft bes Staates wirfen. Die Befuche um folde Buichuffe mehren fich jetst. Ohne Staatsguthaben tut keiner mehr einen Scheitt. Diese Lasten lassen ernite Befürchtungen über die Zufunft der Industrie auffonunen.

W. T.-B. Betereburg, 20. April. (Richtamilich.) Ruffifche Industriefreise beschweren sich, daß an Stelle des nummehn ausgeschalteten de ut fich en Ginflusses den Angehärigen anderer Kationen der Einfluß auf die Industrie einge-räumt werde. Wenn schon die russische Industrie gegen fremde Einflüße geschützt werden soll, so könne dies nur durch eine Startung ber einheimifden Induftrie ge-

Schlechte Behandlung der Gefangenen in Sibirien

Br. Rotterbam, 20. April. (Eig. Drahibericht. Lit. Bin.) Wie aus Wien gemeldet wird, erhielt bas "Wiener Journal" eine Bufchrift eines in ruffifche Gefangenfchaft geratenen Offigiers, ber fich in Sibirien befindet. Die Rarte ift in Chiffreschrift geschrieben und lautet richtig zusammen-geseht: Wir werden wie Berbrecher behandelt. Es geht uns sehr schlecht. Gebt Rachrichten über den Krieg, der ftändigt die Regierung."

Tisgas verwundeter Bruder.

Budapejt, 19. April. (K. &.) In dem Befinden des bet den Kämpfen um den Uzsöfer Baß schwer verlehten Bruders des Ministerpräsidenten Grafen Stefan Tisza: Oberleub-nants Grafen Ludwig Tisza, ist eine Berjalimmernng eingetreten, welche bas Eugerfte befürchten läßt.

Italien und Ofterreid-Ungarn.

Bürich, 18. April. (R. S.) Die römische "Concordia" t eine Unterrodung mit einer politischen Bersönlichfeit wieder, die die Meinung äußerte, die italienischöfterreichtichen Berhandlungen seien auf gutem Bege. Italien habe auch bereits seine Borschläge unterbreitet. Wenn aber die berechtigten nationalen Ansprüche Italiens auf diplomatifchem Wege verwirflicht werben fonnten, ware es, erflarte biefer Diplomat, eine verbrecherische Torheit, das Land in einen Krieg gu ftürgen.

Der Dent ber ungarifden Erften Rammer an bas beer.

W. T.-B. Bubapeft, 19. April. (Richtamtlich.) Das Ragnotenhaus beschloß, in einem Telegrannu an ben Oberfommandanten Ergherzog Friedrich feiner danfbaren Bewunderung für die Schulter an Schulter mit den treuen Bundesgenoffen tapfer fampjende Armee Ausbrud zu geben.

Wir und das Donaureich.

O Berlin, 19. April.

Gleichgültig, wie der Friedensvertrag aussehen wird, der den Weltfrieg beendigen soll, so wird er über eine der wichtigsten Fragen, die durch diesen Krieg in den Bordergrund gerückt worden sind, nichts aussagen, nicht einmal andeutungsweise, weil diese Frage die feindlichen Staaten nichts angeht. Wir meinen das Problem des zufünstigen Berhältnisses zwischen und und Ofterreich-Ungarn, Wäre es nicht aus selbst-verständlichen Gründen der Zweckmäßigkeit geboten, die Neuordnung der deutsch-öfterreichisch-ungarischen Beziehungen bis zum Friedensichluß zu vertagen, so stände kein äußeres Hindernis der alsbaldigen InanAbenbellusgabe. Erftes Blatt.

musichlieglich gum Bereiche der Selbftbeftimmung beider Staaten, sie hat mit dem Kriege nur soviel zu tun, daß fie eben durch den Rrieg für ibre Bofung reif geworden ist. Bir haben die Fragen einer deutsch-öfterreichisch-ungarischen Birticaftsgemeinschaft oder eines weniger festen, eboch dasselbe Biel anstrebenden Berhältnisses bier chon wiederholt behandelt, jest ist eine neue und erfreuliche Beranlassung dazu geboten, und zwar durch eine wichtige Kundgebung aus Wien, wo eine erheb-liche Anzahl führender Persönlichkeiten soeben Forderungen aufgestellt hat, mit denen die Arbeit des deutschösterreichisch-ungarischen Wirtschaftsverbandes eine weibere Unterstützung erfährt. Hier sei auf die Einzelbeiten der Reden und Borschläge aus dem verbündeten Reiche nicht weiter eingegangen, zumal es sich im gegenwärtigen Stadium ja hauptfächlich darum handelt, daß überhaupt nur erst der Bille gur Gemeinsam-feit durchdringt, und daß sich die öffentliche Meinung hüben und drüben immer mehr mit dem Bewußtsein erfüllt, es müsse eine große Tat Birf-lichfeit werden. Nur eine der Reden im großen Saale des Niederösterreichischen Gewerbewereins möchten wir ermahnen, die des früheren Sandelsminifters Barenreither, ber u. a. ausführte, bag bie Sicherung des zufünftigen Friedens auf politisch-wirtschaft-licher Grundlage durch ein Handinhandgeben mit Deutschland erfolgen müsse. Das handelspoliti-sche Berhältnis zu Deutschland musse durchaus geändert werden. Dies Berhaltnis könne nicht in einem notbürftig verbesserten Handelsvertrage bestehen, wenn nicht unfehlbar eine wirtschaftliche Entfremdung eintreten folle. "Bir brauchen", fo fuhr Barenreither fort, "mit Deutschland nicht nur einen Bollvertrag, sondern auch einen innigen geistigen Kontaft. Richts hat Osterreich so gehemmt wie die Verioden seiner Geschichte, in denen das Absperrungs. instem geherrscht hat; die materiellen Beziehungen sind von den geistigen heute nicht zu trennen. . . Wir luchen nach einer Form der wirtschaftlichen Andassung, amd wir werden sie finden." Das sind nicht blobe Worte, wenn hinter ihnen die klare Einsicht und die Entschlußfraft gerade der wirtschaftspolitischen meisten interessierten Erwerdsschichten im Nachbarreiche steht, und daß das der Fall ist, das lehrt ersveulicherweise wiederum diese programmabische Stellungnahme unserer Freunde. Bie Bärenreither sprachen auch alle anderen Redner in der Wiener Bersammlung; sogar eine gemeinsame Rechtsordnung, einen mitteleuropäifden Rechtsbund empfahl einer ber Wortführer eines engeren. Anschlusses, der Universitäts-professor Dr. Hans Sperl. Aber, wie gesagt, wir möchben uns auf Einzelheiten beute nicht einlaffen, wir möchten nur betonen (und dazu liegen triftige sachliche Gründe vor), daß der Gedanke eines Zusammenschlusses swischen beiden Reichen zunächst auf dem Gebiete des wirtschaftlichen Lebens Fortschritte gemacht hat. Wir brauchen nicht zu fürchten, daß unsere Regierung dieser Entwidlung ohne fördernde Anteilnahme gegenaiberfteht. Es ift freilich natürlich, wenn fie fich gur ü d. balt, wenn fie Berbenbes nicht vorzeitig jum Gegenstande eigener Meinungsaußerungen macht. Die Sauptarbeit ist noch auf lange Zeit hinaus von den frei sich betätigenden Kräften des Erwerdslebens felber gu leiften. Buerft muß eine ftarfe Strömung da sein, und dann wird das Regierungsschiff schon flott werden. Das gilt für und, das gilt
auch für Österreich-Ungarn. Es darf nichts überstürzt
werden, aber die Gesahr, daß das versucht werden
könnte, besteht ja auch nicht.

Dom frangösisch-belgischen Kriegsschauplat.

Die frangöfifden Tagesberichte.

W. T.-B. Baris, 19. April. (Richtamtlich.) Amtlicher Bericht bon nachmittags: Englische Truppen eroberten geftern in Belgien bei 3 martelen 200 Meter beutsche Schühengräben. Trop mehrerer Gegenangriffe behaupteten sie das gewonnene Gelande in befestigten Stellungen. Im Elfaß machten wir merfliche Fortidritte. Bir rudten an beiben Fechtufern bor. Am Rorbufer befehten wir ben Ramm bes Burgföpfles, füdweftlich bes Gillacher Bafens, bas unmittelbar bas Taf beherricht Auf bem Gubujer, im Gebiete

gegen Rorben in ber Richtung Fecht-Moberal marfchierten. Wir befetten namentifch eine Reibe hoben, beren närblichfte den Lauf des Jecht gegenüber dem Burglöpfie beberricht. Während dieser Kampfhandlung nahmen wir eine Gestion Gebirgsartillerie (zwei 74-Willimetex-Kamonen) gefangen und erbeuteten zwei Maschinengewehre. Deutsche Fluggeuge, welche Belfart fiberflogen, warfen bier Bomben, welche zwei Schuppen beschäbigten und einige Kisten Pulver in Brand ftedten. Berlett murbe niemanb.

W. T.-B. Baris, 20. April. (Richtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern abend: In der Racht vom 18. auf 19. April wurde morgens 3,80 Uhr ein beutscher Gegenangriff in Eparges bollfommen abgeschlagen. Im Walde von Montmare fund eine Infantericaftion ftatt, Die auf beiben Seiten ohne bemerkenowertes Ergebnis verlief. 3m Gebiet von Regniebille bereichte ein giemlich lebhafter Artilleriefampf, wobei wir sichtlich die Oberhand errangen. In ben Bogefen bericharften uniere, auf beiben Ufern bes fechtfluffes geführten Angriffe ibre Fortichritte, indem fie ben Feind zwangen, die Efelsbrüde, stromauswärts bon Mezeral, zu räumen. Er ließ zahlreiches Moterial im Sticke. Der Flieger Garros wurde gezwungen, in Ingelmunster, 10 Kilometer nörblich von Courtrai, zu landen. Er wurde am Abend bes 18. April gefangen.

Der "Erfolg" ber Frangofen in ben Gubbogefen.

Berlin, 19 April. Im letten französischen Tagesbericht ist ein für den Feind siegreiches Borgeben in den Südvogesen verzeichnet. Wie der "Hannoversche Rurier" von zuderläffiger Seite erfährt, bandelt es sich um ein reines Borposten. gefect, wogu unferen Truppen bon bornberein die Weifung



gegeben war, beim Angriff überlegener Krafte sich auf die hauptstellung gurudgugieben. Gie find ihr felbitverftanblich gefolgt, und so bat der gange Borgang gar nichts Auffallenbes ober gar Beunrubigenbes. Die Saupifiellung, um bie od fich allein handelt, ift nach wie bor fest in unferer

General Raulbars in Belfort.

Berlin, 20. April. (Ktr. Bln.) Lhoner Blätter melben laut "Boff. Zig.", der rufsische General Kaulbars habe Belfort einen Besuch abgestattet und in Begleitung des Zestungssommandanten verschiebene Josepharts und die militärischen Einrichtungen bes Plages befichtigt.

Beidiefjung von St. Die.

W. T.-B. Lusa, 19. April. (Richtamtlich.) "Brogred melbet: Saint Die wurde am Donnerstag erneut bom-barbiert. Acht Meinkalibrige Granaten fielen auf die Stadt. Die Mehrgahl bavon frepierte nicht. Es murbe nur Gad. fcaben angerichtet.

Frangöfifches Lob für Deutschland.

"Le Bopulaire de Nantes" beröffentlicht, der "Boff. Itg." zufolge, folgenden Brief eines über Deutschland and aus Nordfrankreich zurückbeförderten Franzosen: "Das Gerhalten ber Deutschen war überall tabellos, auch in ber Schweis berfubr wan mit und febr forrett. Unfere Leiben be-gannen erft in ber Beimal Bir burften mit keinem Meniden fprechen, muffen in einem Gefangenenlager fiben, werden wie Spione bewacht — von unferen eigenen Landsleuten. Warum? Ohne die Deutschen herans-streichen zu wollen, empfanden wir, daß es uns in den bo-festen Gebietstellen beffer geht als in der Heimat."

Die frangöfischen Lieferungsfkandale.

Genf, 19. April. (R. B. 8.) Der Marfeiller Beftedungoftanbal nimmt immer größeren Umfang an.

führte gur Berhaftung bes Cherbuchhalters Blacibi, bes Intendanturoffiziers Baranos, wie zweier Raufleute aus Marfeille, von benen Gouipl Bestechungsgelber erhalten hatte. Der durch die Seruntreuungen dem Staate zugefügte Schaben beläuft sich bereits auf mehr als 8 Millionen Mark. Rach Melbungen Lyoner Blätter führten die verhafteten Kaufieute Boulant in Marfeille und Michel Otti in Baris, fowie andere, beren Berhaftung bevorfteht, betrügerische Baffenlieferungen an die gelb. magazine bes Secres aus.

Der Krieg im Orient.

Umfangreiche Truppenfendungen der Allierten an die Dardanellen.

W. T.-B. Athen, 19. April. (Richtantifich.) "Deftia" melbet, geftern hatten 63 Dampfer mit Truppen bes Dreis verbandes Mleganbria verlaffen. Es wurben neue Unternehmungen gegen bie Darbanellen erwartet.

Freude über die letten Erfolge an den Dardanellen

W. T.-B. Renftantinepel, 19. April. (Richtamtlich.) Die neuen fürfischen Erfolge an den Darbanellen rufen eine lebhafte Freude hervor. Gie werben insbesondere als ein Beweis für die Bachfamfeit ber Berteibiger umb für die verdoppelte Berteidigungsfraft ber Darbanellen aufgefaßt. Geftern herrichte an ben Darbanellen Rube.

Das türkische Torpedoboot in Chios interniert

W. T.-B. London, 20. April. (Richtamtlich.) "Times" melbet aus Chios: Das bon den Allierten verfolgte Lorpedoboot, welches das Transportschiff torpediert hatte, lief bei der Infel Chios auf Strand, wo die Befahung interniert wurde. Das Torpedoboot war ein fleines Fahrzeug von 97 Tonnen und bieg "Demir-Rapu". Rach den Berichten der Offigiere an ben Gouverneur von Chios gelang es bem Torpedoboot vor ungefähr einem Monat, in bunfler Racht aus ben Darbanellen zu entfommen. Es hielt fich tagsüber an der afiatischen Küste verborgen und wartete die Gelegenheit ab, um ein Transportschiff zu vernichten. Bor zwei Tagen schien fich eine folde Gelegenheit zu bieten, als ein frangofifches Touppentransportschiff in Gicht fant. Das Tortedoboot näherte fich bem Dampfer, der fich etwas bon ber Gaforte entfernt batte, und fouerte obne Erfolg ein Torpedo ab. Ein zweites Torpedo traf und richtete ernftlichen Schaben an. Das Torpedoboot mußte flüchten, da Rotsignale gegeben worden waren. 8 wet Kreuzer eilten zu Hilfe. Das Torpedoboot nahm seinen Ruxs out den Golf von Smprna und verbarg sich in einer fleinen Bucht. Es wurde fpater, als es die offene Gee gu erreichen fuchte, bon brei Rreugern entbedt unb in ber Meerenge zwischen ber Infel Chios und bem Festlanbe fast eingeholt und heftig beschoffen, ohne getroffen gu werben, Mis die Besahung fab, bag eine weitere Flucht ausfichtslos mar, feste fie das Boot auf Strand und warf Torpedos und Munition ins Meer.

Br. Rom, 20. April. (Eig. Draftbericht, Atr. Bln.) Wie ber "Mattino" aus Chios erfahrt, tam bas türfische Torpeboboot, das den "Manitou" zu torpedieren versuchte, aus Emprna. Das Torpedoboot wurde von dem englischen Areuger "Minerva" und mehreren Torpebojägern verfolgt. Es floh im Zickzack burch ben Inselfanal und fuhr an der Insel Chios vorbei. Als der Kapitän die Ruhlofigkeit der Flucht erkannte, fuhr er auf ein Inselriff auf. Die Besahung, barunter fünf beutsche Offiziere, ergab (?) sich, während das englische Schiff das Torpedoboot vollends zerftörte. (Die Besahung hat sich nicht den Engländern ergeben, fondern ben griechifchen Behörben ber Infel Chios. Schrifts.)

Gine englifde "Delbentat".

W. T.-B. Ronftantinopel, 19. April. (Richtamtlich.) Der Agence Milli gufolge ist ein englischer Kreuger in den Golf bon Geutabad gefahren. Er durchsuchte vier Barten und beschlagnahmte zwei Gade Bwiebeln. Die Delbentat ruft bier Beiterfeit berbor.

Gute Nadrichten auch von der kaukafifchen Armee.

Br. Konftantinspel, 90. April. (Gig. Drabtbericht. Rtr. Bin.) Auch von ber tautafischen Grenze find wieber gute Nachrichten gefommen. In ber Gegend von Milo verlief ein breitägiger Rampf fiegreich für bie Türten, die ben Feind auf die Grenze gurudwarfen.

Batrouillengefechte im Raufafus.

W. T.-B. Rouftantinopel, 19. April. (Richtamtlich.) Aus Erzerum wird ein Zusammenstoß von Erfundigungs-patrouillen an ber Raukasusstront gemeldet.

Schulter an Schulter mit unseren Berbundeten.

Aus ben Städten und größeren Fleden ber ungarifchen Liefebene führen eiliche Landstragen nordwärts in die Karpathen hinein, in gerader Richtung auf die Baffe gu, die bie Berbundeten, um noch Galigien vorgudringen, gunachft ben Ruffen wieder entreißen und ihn schrittmeise daraus zurud-brängen mußten. Wohl anbert sich in den verschiedenen Tälern bas Bild der Trachten und Siedelungen zugleich mit ber Stammesart ber bort bunt wechselnden Rationalitäten und wird immer frembartiger, je öftlicher man bas Gebirge burchquert. Bas fich jedoch überall ähnelt, ift die dauernde Berengerung bes Tals, bie gunehmenbe Steigung ber Bag. ftrage, die mit der Entfernung bon der fruchtbaren Ebene wachsende Armut und wilde Ursprünglichkeit der menschlichen Wohnungen.

Solange bie wenigen Bahnverbindungen noch waren, mußte den Landfiragen bei Tag und Racht eine fiberanstrengung gugemutet werden, beren Folgen taum burch ununterbrochene Ausbesserungsarbeiten gu beseitigen waren. Man half fich fo finnreich wie möglich. An einer Stelle wurde g. B. der Aufwärtsberfehr der ungabligen Gubr-werfe burch einen 1800 Meter langen Gifenbahntunnel ge-Leitet, wodurch man erreichte, daß ben schweren Laften eine höchst beträchtliche Steigung erspart blieb, mabrend die leeren Wagen, durch teine begegnenden Kolonnen behindert, rafch wieber gu Tal rollen fonnten. Die Bieberaufnahme bes Bahnbeiriebes entzieht zwar den Stragen gewaltige Transporte. Dafür ift aber bie Menge ber vorgerudten und regelmäßig zu versorgenden Truppen derartig angeschwollen, das eine Entlaftung gar nicht in die Ericheinung tritt. Landftragen und Schienenwege bienen gleichmäßig der fortwähe renden Heranholung neuer Mannschaften, neuer Munition, neuer Berpflegungs- und Ausruftungsgegenftande.

Um beutlichsten und wahrhaft phantaftisch entfaltet fich bie Länge einer modernen Rachschub-Karawane auf ben Serpentinen, bie fich in fuhnem Bidgad mit vielen fpipwinkligen Kehren bis zur Paghöhe und auf der anderen Seite wieder hinunterichlangeln. Sier gewahren Stufen übereinander und in entgegengesetzten Richtungen bas wunderlichte Gemisch von Menschen, Fahrzeugen, Maschinen und Tieren, durch den gemeinsamen militärischen Awed und die militärische Leitung geordnet, sich stetig und gleichförmig vorwärts bewegen. Aus allen Teilen der Monarchie find die Fuhrleute zusammengetrommelt, Gerben, Ruthenen, Bolen, Kroaten, Rumänen, Ungarn, Glowafen, Ofterreicher und turbangeschmudte Mobammebaner aus Bosnien. Gin jeber futichiert und flucht in feiner eigenen Sprache und das Gange ftellt fich als eine fahrende Ausstellung zwar meistens verwahrlofter, aber boch charafteriftisch unterschiedener Roftume bar. Gemeinfam ift ihnen allen das im Gebirge erprobte, zäh und elastisch gebaute Wägelchen, das, nur bis zur Sälfte beladen, von kleinen fleißigen, ponp-artigen Pferden gezogen wird. Dazwischen kommen unsere machtigen beutschen Gaule mit ben ungeschlacht breiten, bochrädrigen Train- und Munitionswagen so wuchtig berangeftampft, als gehörten fie einem Bolt bon Riefen. beharrlich, in murrifder Burbe, schleppen langfam schreitenbe Rinber bie an ihrem Joch befestigten schwerbepacten Schlitten hinter fich ber, ein ftarter weißlicher Schlag mit

seitwärts geschwungenen ellenlangen hörnern. Ihnen folgen in endloser Rette die hurtigen, vorsichtig tastenden Tragtiere, fleine und große Pferde, Maultiere und Efel, auf ihrem Ruden ben Bolgfattel mit ber moblausgewogenen Laft ber Beubundel ober ber Munitionsfiften ober fonftigen Rriegs. bedarfe. Borfichtig flopfen fie mit ben Oufen ben Saum ber Strafe ab, meiben Gruben und Steinblode und umgeben bis starren, aufgeblähten Leiber ihrer am Wege zusammengebrochenen Kameraden. Ab und zu tängelt, auf hoben Betnen, ein nadtes Füllen bie Reibe ber arbeitenben Tiere entlang, berwundert und raftlos umberichnuppernd. Mitten in diefem Gewimmel bon tierifchen Gliedmagen, Menichenarmen, ächgenben und schwankenben Laftfuhrwerfen ber mannigfaltigften Berfunft flimmt und gleitet bas Gifengewicht einer öfterreichischen Motorbatterie mit unbegreiflicher Gelbstverständlichfeit steil bergan und plattet die rijige Strafe wie eine Dampfmalge.

Bom erften Bag fenti fich ber gange Jug wieber in bie Tiefe, um in ber Coble eines anderen Tals den nördlichen Anftieg von neuem gu beginnen, fernen, hoberen Gatteln guzustreben und sich gegen ben Widerstand zahllofer hinder-niffe allmählich bis ans Ziel vorzuschieben. Der Weg zum Rampfplat von beute führt über die Schlachtfelber jungft vergangener Wochen und Monate. Bier bat ein Dorf geftanben, aber blog die fteinernen Berbftumpfe ber niebergebrannten Blodbäuser verraten noch etwas davon. Dort haben schwer einfallende Geschosse ober die Schreden eines furgen Stragentampfes nur einzelne Teile eines Dorfes in Trummer gelegt. Die Ruinen find mit Belttuch und Brettern notburftig wieber bicht gemacht und bienen, ein nicht gu verachtender Betterschub, ju Quartieren ober Ställen. Im engen Kal ift auf beiben Seiten bes Bergstroms jede ebene Der amtliche türkische Bericht.

W. T.-B. Asnftantinopel, 90. April. (Richtamtlich.) Das große Hauptquartier gibt bekannt: Die Rämpfe an ber kaufaftiden Grenze bauern feit brei bis vier Lagen an. In ber Rabe ber Grenze enbeten fie in ber Umgebung bon Rilos gu unferen Gunften. Der Zeind murbe nach ber Grenze hin gurudgemorfen. Geftern berfuchte eine Flottille bon feindlichen Torpebobooten sich den Darbanellen zu nähern. Durch unser Feuer sind sicher swei feindliche Torpedoboote getroffen. Daraufhin zog fich die Flottille gurud. Ein tirfischer Flieger warf bei einem Erhindungsflug über Tenebos mit Erfolg Bomben auf die feindlichen Schiffe und tehrte trot des auf ihn eröffneten Zeuerd heil zurud. Das türfische Torpedoboot "Demir-Kapu" griff am 17. April mit bollem Erfolg das englische Transportichiff "Manitou" im Agaifchen Meer an, Die englische Momitalität gibt au, daß 100 englische Gelbaten des Trans-pertschiffes ertranten. Darauf wurde unser Torpeboboot bei Chiod von englischen Kreugern und Torpebobootsgerstörern perfolgt. Die Bejahung bes "Demir-Rapu" fprengte bas Schiff, um es nicht in die Banbe ber Feinde fallen gu laffen. Die Befahung ift von ben griechifden Behörden fehr freundfic aufgenommen worden. Auf ben übrigen Kriegsichen. platen creignete fich nichts Wichtiges.

Berhangung bes Rriegszustanbes über Rorbafrifa.

Genf, 19. April. (Rtr. Bln.) Die "Tribuna" melbet: Der französische Ministerrat beschloß, auch für die kolonien Zunis und Algerien den Kriegsmitand m erklären. Der Bei von Tunis wird nach Marfeille gebracht.

Der Krieg fiber See. Das Schickfal unferer Kolonien.

Br. Elberfeld, 20. April. (Gig. Drahtbericht. Ritz. Bln.) Der Bigeprafident des deutschen Reichstags, Geh. Rat Dr. Baaiche, augerte fich in einem auf Beranlaffung ber Deutschen Kolonialgejellichaft in Elberjelb gehaltenen Bortrag u. a. auch über bas gufünftige Schidfal ber beutschen Kolonien. Bir mühten auf Erfat bebacht sein für das, was uns etwa in weiter Ferne verloren geht. Dieser Ersat muß in Afrifa gefucht werben. Unmöglich fönnten wir aus diesem Arioge mit leeren harben gurudfehren. Das beutsche gentralafritanifde Rolonialreich liege im Bereich ber Möglichkeit, und bas Biel fei geeignet, uns zu weiterer Rolonialarbeit ju ermuntern. Unter ftarfem Beifall brandmartte Dr. Baaiche bas Borgeben unferer Beinde in ben Rolonien, bie ben Schwargen bas gefährliche Schaufpiel eines Kampfes von Weisen gegen Weise gaben und durch schmählichfte Form bes Krieges das Ansehen bes weißen Mannes in Afrika fámer gefchäbigt hatten.

Die Schantung-Gifenbahn japanifche Kriegebeute.

Tofio, 19. April. (Frift. Stg.) Amtliche Mitteilunber japanischen Regierung ergeben, daß sie bie Schan-tungbahn als beutiche strategische Militärlinie und daber als Rriegsbeute betrachtet.

Japan und Amerika. Japanifde Rriegofdiffe in Beracrus.

Berlin, 20. April. (Ktr. Bln.) Im Gafen von Bera-eruz sollen nach einer Meldung der Londoner "Morning Bost", die die "Boss. Btg." wiedergibt, der japanische Panger-freuzer "I wat e" und der japanische Kreuzer "Kafagi" mit swei Ranomenbooten eingelaufen fein.

Der ameritanifche "Soflichkeitebefuch" in ber Turtlebai. Washington, 18. April. (Kir. Frift.) Sabas meldet: Det Staatssaftretär der Warine teilt bezüglich des Kirzlichen Bestuckes des amerikanischen Kreuzers "A em Orleans" in der Turtledat und im Golf don Californien mit, General Sombard babe keine andere Infrustion erholten als die, dem japanischen Gesandten einen Soflich eitsbesuch abzusstatten und einen Bericht über die Lage zu geben.

Die amerikanische Anfrage in Cohio.

W. T.-B. Betereburg, 20. April. (Richtamtlich.) "Rjetich" meldet aus Washington: Die Regierung fragte in Tofio nach bem Grunde für die Entsenbung ber Massentrans. porte nach China an. Eine Antwort ift bisher nicht gegeben morben

China und der "moralifche Beiftand" Amerikas.

Br. Mailand, 90, April. (Gig. Draftbericht, Ritz. Bin.) Rach einer Depejche bes "Gern" aus Befing follen bie Ber-einigten Staaten ber dinefischen Regierung mitgeteilt haben, baß fie ihr bei ben dinefifch-japanifchen Berhanblungen nur einen moralifden Beiftanb leiften fonnen. Gleich

zeitig hatten fie bem Wunfch Ausbrud gegeben, bag China ben Japanern enigegentommen möge

Junahme der antijapanifchen Bonkottbewegung in Thina.

"Rjetfch" melbet qua W. T.-B. Betersburg, 20. April. "Gietsch" melbei aus utst: In Schanghat bielten chinefische Raufleute eine fehr ernfte und bedeutjame Berfammlung ab, ber beichloffen murbe, ben gefamten taufmannifchen Berfehr mit ben Japanern aufzugeben unb firengfte Bontottierung famtlicher japanifcher Banten, Waren und Schiffahrisunternehmungen burchguführen. Der Beichlug hat große Bebeutung und ber Bedrohung des japanischen Handels werden die ernstesten Folgen beige-

Die Mächte und Japans Anmagung.

Ropenhagen, 19. April. (R. B.-8.) Aber die Stellungnahme Englands und Muglands zu den japanischen Forderungen an China wird unter Umgehung der englischen Zensur aus New York folgendes befanni:

Der englische und ruffische Botschafter in Tokio find gemeinsam beim Minister des Auswärtigen, Baron Rato, voritellig geworden und haben mit allem Rachder darauf hingewiesen, daß es für Japans Berbündete unmöglich sei, sich in diplomatische Berhandlungen über die chinesische Frage einzulassen, salls nicht Japan einen beträchtlichen Teil seiner Forderungen China gegenüber sallen lasse. Auch die Bertand inigien Staaten haben unabhängig bon dem japanijdje Schritt ber beiden Dreiverbandsmächte die Regierung in Kenntnis gesetzt, daß ein Teil ihrer An-ipruche die vertraglichen Bereinbarungen zwischen der Union und China versetzen. In China selbst ist die Erregung über die drobende Haltung Japans sehr groß. Der japanische Botschafter Siofi wurde in den Straßen Pekings tätlich angegriffen und vom Pserde gerissen. Er trug erhebliche Berlehungen davon und war mehrere Tage außerstande, an den diplomatischen Berhandlungen teilzunehinen.

Mene fanabifche Truppen.

Hang, 18. April. (Str. Bln.) Rach Gondoner Scibat-melbungen verlauiet in den Kreisen der Admiradität, daß Ende April ein Transport den 12 000 Mann lanadischer Infanteric erwortet wirb.

Munitioneforgen auch in Ranaba.

hang, 19. April. (91.-28. 3.) Rach englischen Blättermelbungen wird auch die Regierung von Kanada einen be-fonderen Ausschuß zur Beschleunigung von Kriegszeuglieferungen einsehen.

Gine neue Streitmacht aus Reufeeland.

W. T.-B. Wellington, 20. April. (Nichtamitlich.) Der Bremterminifter machte biefer Tage befannt, bag bie Reicheregierung bas Angebot ber Regierung Reufeefands angenommen habe, eine neue über bie gewöhnlichen Berstärfungen hinausgebende Streitmacht abzusenben. Die neuen Truppen würden aus Artilleric und Infanterie bestehen. Die Regierung würde alles mögliche tun, um bas Mitterland zu unterftuben. Die englischen militärischen Sechverständigen zweifeln nicht an bem Erfolg ber neuen Armee, die aus prachtigem Material bestände und mit verftärfter und stets verbesserter Artillerie und borgüglid,em Silfsbienst ausgerüftet sei. Großbritannien werde zweifellos — die jeht an der Frant befindlichen Truppen eingerechnet bis jum Sommer eine Million Truppen auf den Sauptfriegofcauplagen und eine zweite Million zu Saufe haben. ohne die Truppen zu rechnen, die auf den weniger wichtigen Kriegsschauplähen fämpfen.

Die Neutralen.

Bulgarien und die Türkei.

W. T.-B. Köln, 19. April. (Richtamtlich) Die "Köln. Sig." melbet aus Sofia bom 18. April: Rach einer bulgariden Erlärung ift bie Berminberung ober brobenbe ichen Erlärung ist die Berninderung oder drohende Einstellung des Warenversehrs nach und von der Türkei auf die jehige Berteilung der bulgarischen und der türkischen Eisenbahnwagen gurückgufüdren. Unste und liche Absichten der bulgarischen Negierung sind nicht vorhanden. Der Eisenbahndirektor Werfow ist nach Konstantinopel entsendt worden, um auch diese zu ordnen. Der Erklärung kam geglaubt werden. In der Türkei sind in lehter Zeit Anzeichen einer gemissen Vordereitung im Gebiet von Adrianopel bemerkar. Wan dari darin weniger ein Wistrowen gegen Ausgarten Mißtrauen gegen Bulgarien als eine Magregel weifer gegenüber ruffifden Unternehmungen er-

bliden. Es ist Tatsache, das in Bulgarien sichere Anzeichen für die Absicht eines folden Unternehmens norhanden find, mobet es sweifelhaft fein mag, wann und fogar ob es ausgeführt wird. Das Auftreien ber Mächte bes Dreiberbands was in ben letten Wochen bestimmter und daber einbrudsvollen

Bulgarifche Berfrarfung ber Grengwachen in Mazebonien.

W. T.-B. Sofia, 20 April. (Richtantslich.) Die Mgence Bulgare" meldet: ilm die überwachung in Rilo zu berkärfen, in dem infolge der lehten Ereignisse in Serbische Rozedonien zahlreiche Flüchtlinge eintressen, ist eine Masse Reserbeiten, einen 2000 Rann, zu einer dreiswöchigen übung einderusen worden, um die Kontingente den T. Ruddivission zu verstärfen. Diese Rahreget ist rein mille tärisch und nolieslichen Art tarifd und polizeilider Art.

Gin hollandifder Dampfer auf eine Mine gelaufen.

W. T.-B. Lendon, 19. April. (Richtamtlich.) Gin Trans-ler mit dem Kapitan und der Befahung des hollandischen Dampfers "Dlanba", der von Gedjam nach Rotterdam unterwegs war, ist in Grimsch eingetroffen. Der Dampfer ist am Conniagmorgen auf eine Mine ausgefahren und getentert. Die Befatung rettete alle fhre Sabjeligfeiten und begab fich in die Boote. Am Rachmittag traf fie ben Trambler.

Schwebifche Mubluhrverbote.

W. T.-B. Stodholm, 19. April, (Richtantilich.) Die Regierung hat ab 20. April bie Ausfuhr folgender Waren verboten: Bint, unverarbeitet, ausgenommen Bint, ber in schwedischen Fabriten aus Robstoffen, nicht Abfallen, hergestellt wird, Aballe von Platten und Draft fowie Röhren und Röhrenteile, Anobeplatten und Stangen, Untergestelle für Fahrzeuge mit und ohne Motoren sowie Fahrzeuge mit und ohne Motoren gur Güterbeförberung, Räber für Automobile. Außerbem wurde bestimmt, daß das Aussuhrverbot Fahrzeuge mit Motoren und auch Teile folder Jahrzeuge umfaffen foll, bie nicht besonders genannt find.

Die Schweis und Italien.

Gine Unterredung mit bem Schweiger Brafidenten.

Rom, 18. April. (A. B.-S.) In einer Unterredung eines Mitarbeiters der "Tribuna" mit dem Bräfidenten der Schweis, Motta, erflärte dieser ehrenwörtlich, es existiere kein Bertrag swischen Deutschland und der Schweiz betr. eine Garantie gegen eine italienische Offupation des Teifin wie auch nicht mit Italien gegen eine Besitznahme des Rheintales durch Deutschland. Ein Bhantasiegebild sei die Bebauptung, im Kriegsfalle zwischen Italien und Deutschland gestatte die Schweis die Durchlassung deutscher Truppen bis Chiasso. Nicmals seien die schweizerisch-italienischen Beziehungen so berzlich gewesen wie nach dem 19. August, als die italienische Regierung unterschrieb, fie respektiere die für die Sicherheit Italiens unbedingt notwendige schweizerische Neutralität.

Die fogiale Surforge für Kriegerwitmen und Kriegermaifen,

Allgemeine Deutsche Tagung.

- Berlin, 16. April.

Im Plenar-Sihungsfaale des Reichstags, der einschließlich ber Tribünen bis zum lehten Plate gefüllt war, wurde heute die Tagung eröffnet, die ber Deutsche Berein für Armenpflege und Wohltätigfeit, die alteste und umfaffenbfte Bereinigung der verschiedensten Organisationen öffentlicher und privater Fürsorge, angeregt hat. Unter den Anwesenden befinden sich der Vertreter der Kaiserin, Kadinetistat Fehrv. Spihemberg, die Vertreterin ber Königin von Würftemberg, ber Bertreter bes Reichsamts bes Innern, Geheimrat Frosesson Dr. Lah, der Reichstagsprästdent Dr. Kacmpf, der Frösident des preußischen herrenhauses v. Wedel, Erzellenz Graf Kottenviller (Besth), Geheimrat Dr. Trautmannsborf (Wien), der Bertreter des preußischen Kriegsministeriums, Generalmajor Frhr. v. Langermann; auch das Reichsmarineamt, bas Reichspoftamt, bas proußische Ministerium bes Imeen, das proußische Kultusministerium, das württembergifche Ministerium bes Innern, die föniglich sächtichen Ministerien des Innern, für Kultus und das sächsische Kriegsministerium, bas weimarische Ministerium bes Innern, bie Senate ber freien und Sanfestäbte Samburg und Lübed unb 80 beutsche Stäbte haben Bertreter entfandt.

Den einzigen Gegenstand ber Beratung bilbet bie Für jorge für die hinterbliebenen unferer topferen Krieger. Die Gesetzebung beschränkt sich hier auf die Gewährung von Renten und Unterstützungen. Allgemein erkennt man aber an, bag bie hinterbliebenenfürforge feine wegs nur eine Frage ber Rentenberforgung ift, fonbern bag vor allem eine von ben besten Grundfapen pflegerischer Arbeit getragena

Stelle als Pariplat ausgenutt: da fteben gesichert und ausgerichtet bie Fuhrwerte einer taftenben Rolonne ober bit weithin buftenben "Gulafchfanonen" ober bie unermublichen Dien einer Felbbaderei. Bo bie Berge beiderfeits nach an bie Blugrinne berantraten, murben vielfach aus ben Sangen geräumige Bauplabe ausgestochen und Baraden barauf errichiet zu mancherlet Zweden: Lagarette, Unterfunfteraume für viele Toufenbe von Menichen, Stallungen für Sunberte bon Bferben. Daneben fehlen nicht bie völlig anspruchslofen, aus ein paar Stangen und Sichtensmeigen fonell gufammen. gefügten Balbhutten, oft eine lange Beile luftiger Behausungen, die nach Sonnenuntergang, wenn ihre Insassen ich am Feuer wärmen, den schwarzen hahlweg in ein romantisches Rachtsager verwandeln. Und überall erinnern und frische, mutunter kundlich verzierte und geschmidte Kreuze an Unfere verstummten Brüber, die noch bor furgem benfelben Beg gegangen find, fid) ebenso mit Wetter und Entbehrungen abgefunden und vielleicht in benfelben Butten bom Rrieg gefprocen und bom Frieden geträumt haben, am Lagerfeuer, fern von ber Beimat . . .

Aber bas einzigartige Getriebe einer bei aller Sprachberwirrung wohlorganifierten Bolferwanderung bat ber Simmel mahrend ber Monate Februar und Mars unablaffig feinen Schnee ausgeschüttet und all die Buntbeit in einen großen weißen Mantel gehüllt. Das winterliche Land nahm immer mehr das Wesen des Hochgebirges an. Zu betben Seiten ber Strafe turmten fich mannehohe Mauern bon Schnee; bie liegenbleibenbe Rrufte, am Tage von ber Conne ein wenig aufgetaut und erweicht, gefror über Rocht bei einer Ralte von 10 bis 20 Grab gu einer harten Glatteisfchicht, die fich unter fpaterem Reufchnee wochenlang bielt und den Transporten uneudliche Schwierigkeiten bereitete.

Menich und Dier, burch fturke Mariche ohnehin ermübet, 'amen aus ber Gefahr nicht heraus, bei jedem Schritt zu traucheln ober auszugleiten. Araftwagen, bie bei gewöhnichen Bobenverhaltniffen bie fteilen Bergftragen ohne Uberenftrengung fiolg hinanvollen, fonnten fich an manchen Bunften nicht mehr bom Gled rühren und malien mit ihren trob Schneeletten bergebene berumfaufenden Rabern tiefe Löcher in ben Grund, bis nochfciebenbe Arbeiter ober borgespannte Pferbe fie endlich wieder jo weit gebracht batten, bas fie fich allein weiterheifen konnten. Am traurigften erging es ben armen Leichtverwundeten, die ben Beg bom erften Berbandplat jum Cammelplat an fich leicht batten gurudlegen tonnen, nun aber infolge ber beschwerlichen Blatte bie boppelte und bruifache Zeit bagu brauchten. Ihnen fonnte, wenn fie fich ernft und abgespannt fortmühten, außer der allen anerzogenen überzeugung, dem Baterlande gebient gu haben, bas Schidfai feinen befferen Trojt gemabren, als bie Gefellschaft eines jener Unberwüftlichen, bie im beutschen Deere fo überrafchend gabireich bertreien find: Menichen, bie auch bet Sunger und Ralte ihren fchlagfertigen Muttermib nicht berlieren und bie, abgleich fie Schmergen ausiteben und bas Blut burch bie Binbe fidert, immer noch munterer und vibiger aufgelegt find ale mancher andere in feinen gefundeften Tagen.

Gett einigen Wochen icheint nun ber Winter fich langfam verflüchtigen zu wollen. Zwar liegt auf ben Erhebungen von mehr als 700 Metern noch tiefer Schnee und die Flieger melben aus 2000 Meier Sobe, mo fie mit fiarren Fingern hre scharfen, sterlichen Aufnahmen machen, heute noch eine Ralte von 15 bis 20 Grab. Aber im Tal und auf ben mitileren Bergen hat unter ben Strahlen der Aprilionne boch die Schneeschmelge icon mit ganger Racht eingeseht und treibt

bem Bergitrom bon allen Geiten braunliche, aufgeregt fturgende Rebenflüsse zu. Die Landstraßen find stellenweise überschwemmt, ihre Gisbede löst sich in eine trübe Schmusflut auf. Immerhin richten die Gewäffer nicht gang fo biel Schaben und Belästigung an, wie mancher erwartet hatte. Ihrer ungunftigen Einwirkung auf die Gesundheit der Truppen werben bie Argte mit allen Mitteln entgegentreten. Erft nach Aberwindung biefer naffen, frantheitzeugenben Beit wird man bon bem Enbe bes eigentlichen Binterfeldguges reben tonnen. Geben wir unterbeffen, wie fich bas Leben unferer Führer und Golbaten oben in ben hochiten Gebirgsborfern und auf ben befestigten Bergfammen abiptelt, mo immer noch Schnee genug liegt, um tiefe Soblenwohnungen barin einzurichten, und wo es unferen Leuten wie ein Märchen flingt, daß ihre Genoffen im Tale zur Feier bes Oftertages Krofus und Beilden und Schneeglödigen an den Mühen trugen. Anfang April 1915.

Aus Kunff und Teben.

Bifbenbe Runft und Bufif. Gin Shilus von 20 Gc malben bon Mag Glebogt, die der Künftler boriges. Frühjahr auf einer Reise durch Agupten geschaffen hat und die in den bem Künitler nahestenden Kreifen schon vielfach rühmend besprochen wurden, ift als berartige fünftleriche Einheit und hervorragende Leiftung angesehen worden, dat bie beschliehende Dresbener Runftlerichaft sich einftimmig für bie Ermerbung erflarte, bereit, bem Runftler in ber gu erbauenben neuen Galerie einen befonberen Saal einzuräumen und ihm damit ein Denkmal zu feben, wie es bisber feinem lebenden deutschen Maler be-

soziale Fürsorge einsehen misse. Der Zwed ber Tayung ist die gemeinsame gründliche Erörterung aller hiermit 311fammenhängenden Brobseme burch die maggebenden Kreise. Sie will gewiffermaßen das Programm finden, bas biefem Bürforgegebiet, neben der Berforgung der Kriegsberletten bem jest und noch für lange Beit wichtigften ber gesamten Fürforge, zugrunde gelegt werden nuig.

Mbenb.Ansgabe. Erftes Blatt.

Der Berfammlungsleiter, ber Borfibende bes Deutschen Bereins für Armempflege und Bohltatigfeit, Rittmeister Geb. Justigent Ruland (Colmar), ber in Feldgrau erschienen war, hebt in seiner warmen Eröffnungsamprache bervor, umfer Bolf wolle sich als eine große Famisse fichken, die ben Ariegerwitwen und Ariegerwaifen hilfreich gur Geite ftehe, Die fie auf dem Bege der Gelbitfiife finde und leite. Professor Chr. J. Rlumfer (Frankfurt a. M.) und Frl. Dr. Alice Salomon erftatten Die einleitenben Berichte über Die Aufgaben umb Träger ber hinterbliebenenfürforge. Profesior Mumiler führt aus, daß aller Aufwand an Gesbmitteln bon

öffentlicher und privater Seite seinen wahren Bert erft burch bie personliche Fürjorge für die Schrebebürftigen erhalte. Die Kriegsimbalidenfürforge int weiteren Ginne fei ber aftefte Bweig der Fürforge überhaupt. Die Erziehung und Berufsbildung, die Neueinstellung für das wirtschaftliche und gesell-Schaftliche Leben seien die Hamptprobleme. Es handle sich nicht barum, neue Einrichtungen zu ichaffen, sonbern bie vielen bestehenden Schubeinrichtungen für die hinterbliebenen nutbar zu machen, Aufflärungsarbeit zu leisten und zu erreichen, bağ durch Arbeitsteilung und Zusammenarbeit jeder Fall in Die richtigen Sande fommt. Gin Beiterban ber aften Fürforge zu höherer Entwickung werde eine Folge des großen Aufichtvuriges durch den Krieg sein muffen. — Frf. Dr. Galomon führt aus, bei ben Tragern ber Fürforge feien gu unterfcheiben bie Organe, beren Aufgabe barin bejtebe, Gelb. mittel bereit zu stellen, und die Organe, die eine pflegerische Fürsorge ausüben. Beibe Gruppen mußten in die nötige Berbindung gebracht werden. Organe für die persönliche Fiirforge feien reichfich borhamben. Die vielen Schutvereine

für Rinder müßten mithelfen. Für die Frmen müßten bor

allem die Frauenbereine, die fich bisher mit ber Berufsbildung befahten, ebenfo aber die gewerblichen und anderen fachlichen

Berbande gewonnen werben. Für die baldige Fesistellung bon Renten müßten die Rechtsschuchstellen besorgt sein. Der erfte hauptteil ber Tagesordnung befaßt fich mit ber Fürforge für die Ariegenwaisen, über die Bralat Dr. Berthmann, ber Borfibende des Karitasberbandes für das katholifde Deutschland, und Amtsgerichtsvat Dr. Röhn e berichten. Dr. Berthumann wendet fich gegen ben Plan, eigene Baifenhäufer für die Kriegswaisen gu ichaffen. Die gahl ber Bollwaisen sei sehr gering — in Frankfurt a. M. gebe es bisher 800 Riegerwitwen und nur 3 Bollwaifen —, aber felbft für fie fei in erfter Linie Familienpflege ins Auge gu faffen. Die Salbwaifen mußten möglichft bei ber Mutter bleiben, bie burch Beratung seitens ber faritativen Bereine ober befonbers bestellter Bfleger zu unterftuben feien. Singufamen stvei fittliche Momente: das in der Fantilie lebendig gehaltene Undenken an den Bater und die far erfaßte Pflicht des Kindes, fpater für feine Mutter zu forgen. Gollte aus besonberen Gründen die Himmegnahme bes Kindes ratlich erfcheinen, so seien viele Familien zur Aufnahme der Kriegerwaisen bereit. Ihnen musse die Aboption ber Bolkvaisen und Die Anlogung ber Baifenrenten bei einer Sparfaffe gur Berwendung bei der Ausbildung jum Beruf nahegelegt werden. So weit Anftalisbehandlung nicht zu umgeben fei, gemigten bie vorhandenen Waisenhauser - 700 fatholische und minbestens ebensoviele evangelische Reitungs- und Erzichungsbaufer - bem Bebürfniffe vollauf, wobei gu beachten fei, bag nach höchstens 14 Jahren die Kriegerwaifen bem Schulergiehungsalter entwachsen sein würden. Endlich fei gu beionen, daß die Grundung neuer Organisationen gur Bersorgung ber Kriegerwaisen im allgemeinen nicht notwendig sei. — Dr. Röhne legte dar, Bormundichaftsgerichte, Gemeindewaisenrate, Bormunder, Bfleger und Beifiande, Gemeinde- und Boligeibehörden hatten für die Baifen zu forgen und würden barin burch Rirche, Schule und gablreiche freiwillige Organi-

sationen unterstüßt. Der Misstand liege in dem mangelinden Zusammenschlusse. Die Organisation sei zu vervollständigen.

Die Bahl der Bormundschaftsrichter muffe unter Berücksich-

tigung des sozialen Verständnisses und der wirtschaftlichen

Simicht erfolgen. Baifenrate und Ginzelvormunder feien

organisch zusammenzufassen, um sich gegenseitig zu stützen.

Die ehrenamiliche Bormundschaft sei durch Bemisvormund-

schaft zu erganzen, aber nicht zu verdrängen. Die Reicht.

regierung muffe beingend gebeten werben, fich an bie Spipe

ber Bentrafijationsbestrebungen gu ftellen. Den Ausführungen ber Berichterftatter, die mit lebbaftem Beifall angehört wurden, folgt eine sehr angeregte Aussprache. Graf We fi ard weist darauf hin, daß die Eingabe der Bertretungen der Erwerbsstände an den Reichstag in der Brüfung Webeimrat Danet balt es für rich bas in Ausficht stehende Reichsgeset die Rente nach dem Alter ber Rinber abfinge. Amtsgerichtsrat Friedeberg erachtet eine Abanderung des BGB. dahin für erforderlich, daß den Regierungen das Recht gegeben werde, bei Adoptionen auch bann Dispens zu erteilen, wenn ichon Kinder borhanden feien. Baftor Bfeiffer betont den Wert der Berufsvormundschaft als die beste Grundlage für die Organisation der Jugendfürforge. Stadtrat Rofenftod bieft eine Rente für die unehefichen Kinder für unbedingt nötig. Geheimrat Bielefeldt weift auf den durch § 1277 der Reichsversicherungs. ordnung gegebenen Weg bin, in geeigneten Fallen Rinder von berftorbenen Berficherten bis zum vollenbeten 15. Lebendiahr in Bflege gu nehmen. Die Berficherungsanftalt in Lubed habe auf diese Weise Hunderte von Kindern seit drei Jahren in Familien, in Erholungsftatten an ber Sec und in eigenen Beimen untergebracht.

"Die Datenftelle in Oftpreußen,

Die "Neue politische Korresp." schreibt: Es wurde neuerbings in ben Zeitungen berichtet, daß die Zahl der oftpreußisichen Vatenstellen sich nunmehr auf 5 erhöht habe; aber dieser Stotus ist bereits längst überschritten. Der geniale Gebante ftommt befanntlich bom Boligeiprafibenten bon Schone" berg-Wilmersborf, Freiheren b. Litbinghaufen. Er und fein Berein werden Gerdauen und ben dazu gehörigen Landfreis ausbauen. Schöneberg hat fich Domnau auserseben; Charlottenburg Solbau; Rogdeburg Johannisburg; Effen Wehlau. Zu diesen bereits bekannten Patenschaften ist in Oberichlefien unter ber Agnbe des Regierungspräfidenten von Schmerin ein Berein in ber Bilbung begriffen, ber fich Lind als Batenstadt erwählt hat. Sier ift bas treibende Moment der Regierungsrat Suermondt, der bordem Landrat in Lind

war. Diejem Berein hat fich auch die Stadt Beuthen angeichloffen, weiche ursprünglich ben Bian batte, Endifubnen gur Batenfladt zu wählen, well ihr diefer Ort, - ber befanntlich ber Sauptübergangspuntt borthin ift - wegen biefer Gleichartigfeit besonders ibmpalbisch war. Bon Potsbam bort man, daß man dort die Romintener Beide in Angriff nehmen will, und will die allgeit getreue Residenzstadt Botsbam dem Raiser bannt wohl eine besondere Freude machen. So entwidelt fich überall eine lebhafte Tätigkeit; das Zentrum ber Bewegung ruft notificia in Ronigsberg und findet bort neben dem Oberpröfibenten seine Hamptituben in bem Landeshaupimann von Berg und dem Gebeimen Baurat Fischer.

Oberft v. Reuter jum Generalmajor beforbert.

Br. Berlin, 20. April. (Gig. Drohfbericht, Rir. Bin.) Oberft b. Reuter, zulest Kommardent bes Grenabier-Regiments Ar. 12 in Frankfurt a. d. O. und befannt durch bie Borfalle in Jabern, ift bem "Militar-Bodjenblatt" gufolge gum Gemeralmajor beförbert worben,

Striegerfürforge.

Steigerfürsege.

Saeben ist die auf Beranlassung des Bringen Jodann Georg von Sachsen von dem Aussickutz zur Beschaffung von Leieferoff für die sächsichen Truppen beraussargebene Zeitschrift "Sachsen im Feld und in der Oeinat" erschieren. Die mit Bisdern reich ausgestattete Zeitschrift dat vor allem die Aufgabe, darüber zu derschen, was die Sachsen im Felde seit Kriegsbeginn in derhem Kampfund treuem Aussternen geleistet kaben. Dann will sie auch liedenstwürzige Beziehungen zwischen dem Aronisold ist auch nichtenstwürzige Beziehungen zwischen dem Aronisold ist auch liedenstwürzige Beziehungen zwischen dem Aronisold er den und seiner dei mat durch geeignete Aussätze und Islustrationen beritellen: auch soll sie eine Sammelstelle der besten Erzeugnisse sächsischen Saldaten durch den vord sein. Die alle 14 Tage erscheinzube Zeitschrift, die in dem sollinstlerisch wirsenden Tiefdruckbersahren bergestellt ist wird eine sinnreiche Liedes zu der Front kostenlos von dem Aussichus übermitiet. Ausgedärige der im Felde siehenden sächsischen Krieger können die Zeitschrift dem Berlag J. Weber, Leipzig, beziehen,

Deutsches Reich.

* Hof- und Verfonal-Radrichten. Der frühere fächliche fonserweite Reichstagsabgeordnete und sächlicher Landings-abgeordnefer Okonomicrof Hauffe ist gestorden. Er ber-trat von 1893 die 1903 den 11. sächlichen Wadlfreis Ofdan.

Heer und flotte.

Generalmajor 3. D. Reim bollendete am Conntag fein 70. Lebensjahr. Bon 1882 bis 1898 hat er im aftiben Beeresbienft gestanden. Er gehörte zuerft dem 118. Infanterie-Regiment an, wurde als Leutnaut bei biefem 1886 schwer verwundet und fam 1881 in den Großen Generalstab, in dessen Nebennat er bis 1890 geführt wurde. 1893/94 war er als Major jum Reichstangler b. Capribi tommandiert und erhielt 1896 die Führung bes 40. Füfilier-Regiments, beffen Spibe er bis gu feiner Benfionierung im Jahre 1898 stand. Rach seinem Ubertritt in den Ruhestand ist er als Leiter des Deutschen Alottenvereins und fpaterhin als Begründer bes Deutschen Behrvereins vielfach in ber Öffentlichkeit henvorgetreten.

50jährige Jubilden in ber Marine. Reben bem Marines staatssefretär, Großadmural v. Tirpit, begehen Admiral Büch sel, à la suite des Secoffigierkorps, und der inaktive Abmiral Sad am 24. April ihr 50jähriges Jubildum im Sceoffizierkorps. Admiral Büchsel war zuleht Chef des Admitalstabes der Marine; Abmiral Sad leitete das Waffendepartement un Reichsmarineant.

Poft und Gifenbabn.

RPA. Bost nach Haffelt. Unter denfelben Bedingungen wie für Brüffel, Antwerpen usw. werden fortan offene Brief-fendungen und Telegramme auch nach Haffelt (Probing Lim-burg) in Belgien und umgekehrt befärdert.

Die Lage des Arbeitsmarktes in Hessen, Heffen-Maffau und Waldech.

Besentliche Beränderungen sind nach dem Bericht des Mittelbeutschen Arbeitsnachweisverbands im Marg b. gegenüber dem Vormonat auf dem Arbeitsmarkt nicht eingetreten. Der Arbeitsmarkt findet fein besonderes Geprage durch weitere Einberusungen des Landsturms und des dadurch bedingten teilweise ftärkeren Angebots offener Stellen und in bem Einruden vieler weiblicher Arbeitäfrafte an Stelle ber fehlenden männlichen. In der Metallinduftrie fehlte es namentlich an Schmieben, Schloffern, Inftallateuren und Wagnern. In Sattler war im Berichtsmonat die Beschäftigungsgelegenheit wieder sehr günstig, insbesondere in ber ersten Hälfte bes Monats. Gegen Ende bes Monats übte der Lebermangel auch auf den Arbeitsmarkt einen gewiffen Ginfluß aus. Wur bie Schreiner war bie Urbeitsgelegenbeit gunftig. Rur Bauanschläger waren nicht unterzubringen. Küfer kommten gut untergebracht werden. Die Rachfrage nach Badergehilfen ging merklich gurud, weil manche kleine Betriebe burch die Einbernfung ber Meifter gang geschloffen wurden und die Brotfabriken durch die allgemeine Einschränfung des Konfums Leute entlaffen mußten, boch fanden bie stellenlosen Gehilfen zum größten Teil bei der Bost Unterfommen. In der Schneiberei fehlte es noch fortbauernb an paffenben Gehilfen, insbesondere bei ber Militar-Schneiderei. Die Zivilschneiberei war beffer beschäftigt als im Bormonat, boch berrichte auch hier großer Mangel an Gehilfen. In bem Gonhmadergewerbe wurden infolge vieler Einberufungen eine Neihe fleinerer Geschäfte gesichloffen. Auch die hoben Lederpreise brudten fehr auf das Gewerbe. Im Baugewerbe war nach einem Bericht ber flädtischen Baupolizei in Frankfurt a. M. die Lage im ersten Quartal diefes Jahres ungünftiger als im Quartal vorber. Im Buchdrudergewerbe war die Arbeitslofigseit verhaltnismäßig gering, jedenfalls nicht wesentlich größer als im entsprechenden Monat bes Borjahres. Sier und ba machte fich Gehilfenmangel bemerkbar. Im Gaftwirtsgewerbe liefen bei den Fachabteilungen der Arbeitsämter Frankfurt a. M. und Wiesonden reichlich Anftrage ein, die jeboch nur teilweise begriedigt werden tonnien. Auch die Ausschreibungen in den Tageszeitungen und Fachzeitungen hatten nicht den gewünschlen Erfolg. Für ungelernte Arbeiter, Fabrifarbeiter, Erbarbeiter, mar ber Geschäftsgang verhaltnismäßig gunftig, jedoch ließ bier bie Qualität ber Arbeiter vielfad zu wünschen übrig. Bei ben jugenblichen Ur. beitern herrichte insbesondere Mangel bei den mit Roft und Bohnung berbundenen Stellen. Die Rachfrage auf dem landwirticaftlichen Arbeitsmartt nach beitern war im Berichtsmonat besonders rege, hauptsächlich wurden Pferdefnichte verlangt. Auf dem weißlich en Arbeitsmartt find anicheinend überall bie Berhaltniffe für

Dienfiboten verhältnismäßig ungunftig, im Gegenfat gu früher. Stellensuchenbe Radden melbeten fich in großer Bahl, bod waren wenig Auftrage borhanden. Biesbaden berichtet von einem regeren Berfehr. Gine gange Angahl fchulentlaffener Madchen iprochen bei bem Arbeitsamt Biesbaden gum Anlernen für ben Saushalt vor, jeboch war die Rachfrage daftir febr fanvach.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Kriegsauszeichnungen.

Mit dem Tisernen Kreuz L. Alasse wurden ausgezeichnet: der Unteroffizier der Landwehr im Feldartillerie-Regiment 27 Karl Roch, Inhaber bes Papierlagers Karl Koch in Bies-baben; der Bizefeldwebel beim Stab der 41. gem. Ersabbrigade Lehrer Frih MII'i us aus Beiftenbach bei Dieg; ber Gefreite der Reserve im Infanterie-Regiment 87 Rudolf Rellner aus Biesbaden; ber Ranonier im Artillerie-Regiment 27 Mfred Schmibt aus Bierftabt; ber Obermufitmeister des Füsilier-Regiments Ar. 80 Gd. Gottschaft ous Biesbaden; der Bizeseldwebel der Landwehr Frih Schödel, Mitinhaber der Firma Ad. Schödel in Wiesbaden.

Die Sleifcpreife.

Der Magiftrat hatte befanntlich bie Fleifcher-Innung Biesbaben aufgefordert, bis Montag biefer Boche eine Erklärung zu den von ihr festgesetzten, zweifellos recht hohen Fleisch- und Wurstpreisen abzugeben, widrigenfalls er sich genötigt sehen werde, unverzüglich Höchstpreise festzufeben. Die Innung bat um einen Tag Ausstand; beute bormittag hat fie nun bie geforberte, bon bem Obermeifter herrn Ludwig Riefel unterzeichnete Erflärung abgegeben. fiellt darin die folgende Rechnung auf:

Laut omtlicher Rotierung vom 19. April fosteten Schweine in ein Durchschnittsgewicht von 120 Pfund 1,18 DL das Pfund Schlachtgewicht. Ein Schwein von diesem Gewicht Lostet also den Rebger 141,60 R. Bon einem derartigen

vern gelangen zum Bertauf:		
50 Bfund Schinfen gu 1,80 M. =	65	M.
10 Pfund Buritiped zu 1,30 R	13	*
30 Pfund Karree u. Kammitüd zu 1,40 M. =	49	-
15 Pfund Bauchitüd zu 1,40 M	21	- 10
5 Pfund Schmalz zu 1,60 M. =	8	M.
10 Pfund Ropf und Füße zu 0,50 M	- 5	700
Gerab	8	
		-

zusammen 162 M. 16 Progent Geichaftsunfoften und 6 Brogent Reingewinn von 160 M. ergeben 35,90 M. Dozu ber Breis des Schweines mit 141,60 M., ergibt 176,80 M. Sinschließlich ber 6 Prozent Reinverdienst ergibt sich also ein Seibitfoftenpreis, ber um 14,80 M. über bem Erlös fieht.

Da 6 Prozent von 160 M. 9,60 M. ergeben, kommt also die Rechnung der Innung zu dem Resultat, bag die Mehger trot der hohen Fleisch- und Wurstpreise ohne jeglichen Auten

Die Aufstellung wird weiter u. a. mit bem hinweis barauf erfautert, daß ben Mitgliedern ber Innung feine binbenbe Berpflichtung auferlegt worben fei, bie veröffentlichten Breife gu nehmen, jeber Mebger tonne bie Breife feinen befonderen geichaftlichen Berbaltniffen anpaffen. Tatfachlich wurden auch die Breife fur Burft und Meisch in vielen Geschäften nicht auf ber festgesehten Sobe gehalten. Das erkläre sich daraus, das Wurst ein- und berelben Benennung boch hinfichtlich ber Qualität verschieden hergestellt werde. Auch die Schwankung der Einkaufspreise bon 8 bis 10 Dt. fpreche bier mit. Die Geschäfteuntoften glaubt der Obermeister eger zu niedrig als zu hoch eingesett au haben. Es bestehe infolge starter Einberufung zu ben Jahnen großer Mangel an Gehilfen, infolgebeffen muften beute Bochenlohne von 25 bis 45 M. bezahlt werben, wogu noch die Berköftigung komme. Die allgemeine Tenerung treffe natürlich den Fleischerstand wie jeden anderen, und die Breise für Därme und Gewürze seien um mehr als 100 Prozent ge-

Der Obermeister gibt schlieflich noch ber Meinung Ausbend, daß ber Magistrat wohl infolge feiner eigenen Anfäufe fiber die Marklage unterrichtet fein werbe. Der Magistrat habe ja bei feinen Großeintaufen icon gu einer Beit, in ber noch gute, reife Ware vorhanden war und der Ginkauf fich um etwa 20 Prozent billiger stellte als beute, nahezu dieselben Breife anlegen muffen, die heute bezahlt werden.

Die Entscheidung bes Magistrats auf biefe Erflärung der Fleischer-Innung liegt noch nicht vor. Der Magistrat wird gunachft Sadgerftandige hören muffen, bevor er weiter Stellung in Diefer Angelegenheit nimmt. Gine bemerfenswerte Mustration erfahrt übrigens bie Berechnung ber n Frankfurter Darnach war ber Durchichnittspreis für Golachtgewicht bei Schweinen 121,31 M. gegen 110,40 M. bom legten Donnerstagsmartt! Der Gameinepreis zeigt bennoch troß feiner enormen Sobe immer noch eine ftorfe fteigenbe Tenbeng.

Der ftabtifche Seefifchverkauf

ist heute vormittag 8 Uhr in dem Laden des Herrn Fischhändlerd Fridel in der Wagemannstraße (Redgergasse) eröffnet worden. Herr Fridel hat bekanntlich im Austrag der Stadt ben Bertauf in die Sand genommen. Schon furg nach 8 Uhr mar die Bahl ber Räufer eine recht große; ber Seefischberfauf ber Stadt findet, wenn ber Umfat bes erften Berfaufstages als ein gutes Beichen betrachtet werben barf, offenbor biesmal mehr Anllang als früher: es wurden 18 Bentner umgesett. Das ist ein über Erwarten großer Erfolg. Daß für ben fiabtifchen Seefischvertauf ein Be. burfnis vorliegt, darüber tann nach bem Erfolg bes erften Tages tein Zweifel mehr besieben. Der Magistrat hat übrtgens gut getan, einen im Mittelpunkt ber Stadt liegenden Berkaufdraum zu wählen, und die Fische nicht mehr, wie früher, auf offenem Markt feilhalten zu laffen. Dag bie Leiterin ber Gasberatungsftelle, Fraulein Raufchenbach, im Berfauferaum in ber Bagemannstraße Fischgerichte in appetitlichfter Beife borführte und ben Frauen bie notigen Erläuterungen gibt, darf ebenfalls als eine recht gludliche, ben Seefischverbrauch forbernde Einrichtung bezeichnet merben

Wiesbadener Cagarette.

Ans der Berwundstenliste der Ausfunftsstelle in der "Lose Plaid" für im Felde stehende nassauliche Soldaten: Küsller-Regiment Rr. 30: Im Garnison-Lazareit: E. Antoni (Saalmünster), Reservit A. Raufmann (Münster), R. Rose

tt

ta.

b

ďχ

Ť.

di

the s

ne

er

2 11

ф,

en

Dienstag, 20. April 1915. (Friedrichsfeld), S. Schilling (Griedleng, 20. Alpril 1915.

(Friedrichsfeld), S. Schilling (Griedleng, 3m. Baulinenstift: R. Größer (Gieben), L. Simmelicher (Kürth). Gefreiter Z. Döhn (Riedboden), K. Schneider (Untertann). — Referde Infanterie-Regiment Rr. So: Im Garnison-Lazarett: Referdig L. Becht (Rothensladd), A. Mathes (Kriedrichsdorf), Deinrich Schmidt (Behlar), F. Schnell (Dabbenn), Bedemann I. Schrift (Riederreisenberg). Im Baulinenstift: B. Feth (Biedrich). — Bandwehr-Infanterie-Regiment Kr. So: Im Garnison-Ragarett: K. Bod (Frantsur), Gefreiter B. Jung (Biedrich), K. Breiter (Luiter), B. Schwade (Bodenbeim). Im Baulinenstift: I. Lendel (Trasdach), L. Schont (Guntersblum). — Bandwehr-Brigade Erser-Butaillon 42: Im Garnison-Ragarett: Gefreiter F. Böd (Bassan). Im Baulinenstift: Gefreiter H. Röbler. — Ersay-Bataillon 42: Im Garnison-Ragarett: J. Bedet (Ragen), J. Rolf (Rangenideld), Im Baulinenstift: Unterofficier I. Randel (Riein-Breitenbach) — Gerde-Rusertillerie-Regiment Rr. So: Im Garnison-Ragarett: J. Bedet (Rein-Breitenbach) — Gerde-Rusertillerie-Regiment Rr. So: Im Garnison-Ragarett: S. Diek, A. Keinbardt (Bleisbaden). — Referne-Infanterie-Regiment Rr. So: Im Garnison-Bagarett: B. Samt (Breisbarden). — Bedannungs-Albeitung Biesbaden: Im Garnison-Bagarett: Ersay-Reservit G. Grudus (Mains). — Bandwehr Infanterie Regiments Rr. So: Im Garnison-Bagarett: Ersay-Reservit G. Grudus (Mains). — Bandwehr Infanterie Regiments Rr. So: Im Garnison-Bagarett: Ersay-Reservit G. Gerubus (Mains). — Bandwehr Infanterie Regiments Rr. So: Im Garnison-Bagarett: Ersay-Reservit G. Gerubus (Mains). — Bedannungs-Albeitung Biesbaden: Im Garnison-Bagarett: Ersay-Reservit G. Gerubus (Mains). — Bandwehr Infanterie Regiments Rr. So: Im Garnison-Bagarett: R. Bairth (Bless-baden). Mr. 152.

- Gin Schwindler in Felbgrau. Der Kriminalpolizei in Raffel ift ein guler Fang gelungen: fie hat einen gemeingefabrlichen Schwindler, ber in verschiedenen Großstädten und Barnijonen Deutschlands unter ber zeitgemäß wirfenben Maste eines helbenhaften Kriegers mit bem Gifernen Kreuze 1. und 2. Rlaffe, bem Olbenburgifchen Militarverdienfifreng beforiert auftrat, erwischt und verhaftet. Der Schwindler in Feldgrau, ein stattlicher Soldat von martialischem Aussehen in der Uniform dos Feldartillerie-Regiments Rr. 67, welches in Sagenau (Glag) in Garnifon fteht, ftieg in ben Stadten, die er besuchte, als angeblicher, auf einem Erholungsurlaub befindlicher Berwundeter in Hotels ab. Wegen der erwähnten Dekorationen wurde er felbstverständlich viel angestaunt und bewundert, namentlich von den Damen. In allen militärischen Dingen und friegerischen Aftionen gut bewandert, fand er überall leichten Anschluß und war nicht nur ber Lieb. ling ber Frauen, fonbern auch ber Mittelpuntt ber Stammtifche. Unter Ausnützung biefer gunftigen Bofition fnupfte er allerhand intereffante Begiebungen an, führte bie Damen in Theater, Kongerte und Cafes ufw., wobei es erwünschte Abenteuer gab, um fo mehr, als ber .tapfere Belb" fiber reichliche Geldmittel verfügte, auch in jeder Stadt wiederholt Ramen und Hotel wechselte usw. Durch größere Geldsendungen, welche ihm durch die Bost von seinem angeblichen Goldonfel" übermittelt wurden, und bald von hier, bald von dort eintrafen, befeligte er fein Anfeben. Dieje Gelbjenbungen verschaffte er fich auf folgende schwindelhafte Beise: An bermogenbe Leute, beren Abreffen er auf irgend eine Beife erfahren hatte und die Familienangehörige im Feld fteben haben, richtete er gefälichte Telegramme unter bem Ramen ber leticren und ichwindelte ihnen vor, ploslich auf Urlaub, Kommando, im Lazarett usw. in Kassel angefommen, aber ohne genügende Mittel zu sein usw. Lange fonnte es natürlich infolge Rudfragen nicht dauern, bis ber Schwindel an Licht fam. Der Krug ist benn auch endlich zerbrochen. Es hat allerdings, dant bes often Aufenthaltswechfels, eine gange Beit gedauert, bis ber von gabireichen Boligeibehörben gesuchte Schwindler bingfest gemacht werden tonnte.
— Lebensmube. In einem Kranfenhaus in ber Umgegenb

hat fich gestern ein Mann namens Magonor aus Appenzell in Gegenwart bon bier anderen Batienten ericoffen, nachdem er ichen früher feine Mbficht, fich bas Leben zu nehmen, geaußert und auch einschlägige Berfuche gemacht batte. Der Mann war früher bei einem herrn an ber Bierftabter Strage in Biesbaben bedienftet gewesen, bort jeboch bor einigen Bochen entlaffen worben. Die fiberzeugung, in ber Arregezeit nur fenver eine neue Stelle zu finden, in Berbin-bung mit einem Rervenseiben haben ihn, wie man hort, zu

bem Selbstmorb veranlagt. - Ein Rellerbrand brad; gestern abend gegen 71/2 Uhr in einem Saufe in ber Gneisenauftrage aus, ju beffen Unterbrudung bie Feuerwache herbeigerufen wurde. Der angerichtete Schaben ift fein allgu großer.

- Santfartoffeln. Gestern, am ersten Tage ber Andgabe ber bon ber Stadt beschaften Santfartoffeln, wurden etwa 200 Zentner abgenommen. Benn, was anzunehmen ist, nicht alles abgeseht wirb, werben auch an nicht in Biesbaben tvohnende Berfonen unter benfelben Bedingungen wie an hiefige Saatfartoffeln abgegeben.

— Arbeitsjubiläum. In der Medgerei Karl Harth zu Biesbaden ist Frau Bitwe Bilhelm Büst von Bierstadt nunmehr volle 50 Jahre als Arbeiterin tätig. Die noch sehr ruftige Frau gebenkt, auch fernerhin noch in ihrem Dienftberhältnis zu bleiben.

Die Berluftlifte Ar. 202 liegt in ber Tagblattichalterballe (Ausfunftoichalter lints) gur Ginfichtnahme auf. Gie enthalt u. a. Berluste bes Füfilier-Regiments Rr. 80, bes Infanterie-Regiments Rr. 87 und bes Reserve-Infanterie-Begiments Rr. 80.

— Kurbans. Die Konzerte des Kurorchesters in der Koch-brunnen-Anlage sinden von Mittwoch ab wieder regelindizig an Wockentagen 11 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 111/2 Uhr

Dorberichte fiber Kunft, Vorträge und Verwandtes.

Dorberichte fiber Kunst. Vorträge und Verwandtes.

"Bortrag. Um Irtümern vorzubeugen, sei mitgeteilt. das Kaul Linden berg seinen Vortrag "Unter Lindenburgs Jahren" micht beute, sondern erst am Dienstag in acht Tagen bält.

"Wießbadener Künstler auswärts. Fräulein Else Fuchstweid verlaufenem Gastspiel als "Maatbe" vom Setolit ab für das ingendlich-dramatische Fach an das Stadtsthoater in Koblenz verblichtet. Fräulein Pucks sam der hierzlich, wie erinnerlich gelegentlich der vom Spannerbergichen Koniervalvarium veranthalteten Matince im Meidenz-Tbarter mit beitem Gesingen die "Elsa" und das "Greichen".

"Mainzer Stadttbeater. Mitimoch, den 21. Abril: Geschossen. Donnerstag, den Wei. "Die Jaurnalisten". Sonnbag, den V.: "Die Jaurnalisten". Mendset "Die Mersterfinger".

Aus dem Dereinsleben.

Dorberichte, Dereinsversammlungen.

* (Ohne Gewähr.) Am Samstag sand im Frauen-flub" ein Restationsabend statt. Derr Gugen Derbett dem Stadtibeater in Krefeld batte ein großes, abwechstungsreiches Brogramm aufgestellt. Der innge Kunstler fesselte sofort das Bublishim durch seine guten schausvielerisch. Mittel. Sein Organ ist gut oelchult, sein Temperament karf entwickelt, sein Bortrog straff dissipliniert. Die Zukörer spendeten reichen Beisall und erzwangen eine Zugabe.

Aus dem Candhreis Wiesbaden.

Proving Beffen : Naffau.

Regierungsbegirh Wiesbaden.

m. Eftbille, 18. April. Die mit einer Mehreinnahme bon 5951 M. abschließende Jahrebrecht ung für 1913 der Stadt Einille wurde don der Stadderordnieren Berfemunlung genehmigt. Beschlössen wurde, 7000 M. einer Gemeindesteuer-Kusgleichsrücklage au überweisen. S. Hackendurg, 19. April. Deute wurden zum erstenntal Sartoffeln aus den von der Stadt ausgespeicherten Bor-räten berkauft. Die weiteren Berkaufe und jedesmal Ron-tags. — Trobbem über Knappheit der Kartoffeln gellagt wird, ist in den Dörfern der Umgegend noch wenig von einem Kar-toffelaussauf zu wurch, oszleich noch siemisch große Rengen vorhanden sein müßen, da die Bauern im Derbst mit ihren Kartoffeln sehr zurückgehalten haben.

Nachbarstaaten u. Provinzen.

rmk. Darmstadt, 18. April Für das Kreus in Eisen, das dier in den nächten Tagen zur Auffielung kommt, werd soeden ein büdsider Zierbau auf dem Baradeplat der dem Densmal des Großberzogs Ludwig errichtet. Die erste Rage-lung wird das Großberzogspaar mit seinen Söhnen vor nehmen.

nehmen.

S. Siegen, 19. April. Auf der Erube Geisweid gerieten zwei gefangene Fransosen in Streit. Im Verlauf deszwei gefangene Fransosen in Streit. Im Verlauf deszeich flogte ein Mann den andern an, letzterer habe in Fransreich 4 Deutsche er mordet. Das Gericht dar die Angelegenheit ichen in Sanben.

Sport und Cuftfahrt.

** Im Großen Breis von Berlin blieben, saweit bekannt, bisber 31 Bferde im Rennen. Dier ift Freiberr S. A. von Ovvenbeim unt sechs Pferden am kärsten vertreten. Stall Daniel solgt mit fünf, Gradib und Stoll Beinberg mit je drei Vferden. Das Schickslad des Großen Areises von Berlin ift übrigens zweifeldaft, da die Grunewaldbuhn bekannstich zum Iovareit umgenoandelt wurde. Röglich ift es immerdin, daß das Kennen in Doppegarten gelaufen wird.

Neues aus aller Welt.

Süricher Briefmarfenausstellung. Zürich. 19. Mpcil. Eine Briefmarfenausstellung auguniten der Kriegsnotunterstüdung findet dem 12. dis 16. Mai in Zürich hatt. In ihrem Pritekpunft wird die angerordentlich auftreich beschädte Abeteilung. Die Boit im Beltfriege 1914/15" leeben. Es gelangen awei verköisedene offizielle Ausstellungspolikarten mit obilateliftischen Leurichitäten (Halfianile einer Alaposikarte aus dem belagerten Praemdst und eines tufflichen Zenfurdriefes) zur Aussache. Die Barten (Breis der Etha 20. Ki. gegen Einstendung in Briefmarfen) werden durch einen besonderen politantlich dervilligten Ausstellungsstempel entwertet. Borausdechestungen für die Saxten mit gussedrucker Freiwarte sind die Ende April an den Schweizerischen Bhikatelistenderein, Bitrich, zu richten.

Burich, au richten.

Großfeuer in Stiernevice, Mailand, 19 April. Rach einer Reibung des "Secolo" aus Betersburg soll ein großer Brand drei Biertel der Stadt Stiernevice zerfibet haben. Das Feuer babe im Lager des Koten Kreuzes begonnen und sich ichnell infolge des bestigen Bindes berbreitet.

Cette Drahtberichte.

Der Tagesbericht vom 20. April. Sortichreitende Sappenangriffe in der Champagne. - Ein Erfolg gegen die Englander. -Ein Gewinn am Hartmannsweilerkopf. - Die Lage im Often weiter unverandert.

W.B.-T. Großes Sanptquartier, 20. Mpril. (Amtilidy.)

Westlicher Kriegsichauplas.

In ber Champagne machien unfere Gappenangriffe

In ben Megonnen mifigludte ein frangofifcher Mugriff nörblich Le Four be Baris.

Swifden Maas und Dofel waren bie Artilleriefampfe nur an eingelnen Stellen lebhaft. Gin frangofifder Ungriff bei Sliren brad in unferem Gener gufammen.

Um Croix bes Carmes brangen unfere Truppen nach Sprengen englifder Blodhaufer in bie feinb. lide bauptftellung ein und fügten bem Gegner ftarte Berlufte gu.

In einem Borpoftengefecht westlich von Muricourt nahmen wir bas Dorf Embermenil nach porübergehenber Räumung im Sturm gurüd.

In ben Bogefen auf ben Gilladerhoben norbweftlich von Meneral fceiterte ein feinblicher Angriff unter fcweren Berluften für bie frangofifden Alpenjager. Bei einem Borftog auf bie Spine bes Sartmanns. weilertopfce gewannen wir am Nordweftabhang einige hunbert Moter Boben.

Deftlicher Briegeschauplat.

Die Offlage ift unveranbert.

Oberfte Beeredleitung.

Die ungeheuren ruffifchen Derlufte.

Br. Wien, 20. April. (Gig. Drabtbericht, Rtr. Bin.) Der Rriegsberichterftatter bes "Reuen Biener Journal" melbet: Unferen Truppen ift es infolge ber langen Gront und bes gerklüfteten Tereains gunachft nicht möglich, die Berlufte ber Muffen abguichaben. Aus Berichten ber neutralen Lander geht jedoch herbor, daß in den mehr als einmonatigen Rampfen auf ruffifder Geite mehr als eine halbe

Million Soldaten in den Karpathen anger Gefecht gefest murben. Bie aus Bulareft gemelbet wird, baben bie Ruffen in ben Boltunbigen Rampien am Strifflug allein 11000 an Toten verloven.

Die ruffifche Regierung und bie amerifanifchen Liebesgaben für Deutschland und Ofterreich.

Br. Betersburg, 20. April. (Gig. Draftbericht. Atr. Bin.) Rietich" meldet: Der amerikanische Botichafter in Betersburg legte beim ruffifden Minifterium Befdmerbe ein, weil große Sembungen von Redifamenten und Liebesgaben vom ameritanischen Roten Kreuz für beutsche und österreichisch-ungarische Wohltätigkeitsgesellschaften in Chine und Bladinoftof lagern, ba die cuffifche Regievung einen Ginfuhrgoll bon 240 000 Rubel für bie Gachen berlangt. Die Berhandlungen schweben noch.

Reue ruffifche Schapicheine und Schuldverichreibungen.

W. T.-B. Betersburg, 19. April. (Richtamtlich.) Das Finangministerium hat die Ausgabe von 300 Millionen neuer ruffischer 49% Schatscheine, die in 12 Gerien eingeteilt find und vier Jahre Laufzeit haben, angeordnet. Ferner wurden gur Dedung der am 14. April alten Stills fällig werdenben bprogentigen furgfriftigen Schulbverfchreibungen im Betrage bon 400 Millionen Rubel neue Schulbverichreibungen im gleichen Betrage bis gum 14. Oftober alten Stile ausgegeben.

Gin Befuch bes öfterreichifden Thronfolgers in ber Bufowina.

W. T.-B. Bien, 20. April. (Richtamtlich.) Bie die Mätter aus Tichernowit melben, traf geftern ber Erzherzog Rarl Frang Joseph bort ein und wurde bon ber Bevölferung fturntisch begrüßt. Der Ergbergog beobachtete längere Beit an ber Oftfront in einem Geffelballon ben Rampi und fehrte fodann gur Westfront gurud.

Gin Schweiger Oberft bei ber öfterreichifd-ungarifden Rarpathenarmee.

W. T.-B. Bern, 19. April. (Richtamtlich.) 211s Abge-fandter ber schweizerischen Armee begibt sich bieser Tage Oberstbrigadier Bribler an die Karpathenfront zu bei diterreichisch-ungarischen Armee, um ben Gebirgstrieg zu ftubieren.

Der fraugöfifche Sanbelstrieg im Mittelmeer.

W. T.-B. Konftantinopel, 19. April. (Richtamilich.) Der Kommandant des frangofischen Pangerschiffes "Saint Bouis" richtete an den Hafenlapitan von Jaffa ein Schreiben, in welchem er ihn davon in Kenntnis sette, daß Fahrzeuge anbalten müssen, sobald sie seindliche Kriegsschiffe in Sicht bestommen, die nur Kriegskonterbande mit Besichtag belegen.

Gin englischer Bericht ans Defopotamien.

W. T.-B. London, 19. April. (Richtamtlich.) Das Preffebureau teilt mit: Die Gefechte bei Chaiha am 18. und 14. April waren erfolgreich. Ali-Basrah, Zobeir, Barjafipeh und Schwebba wurden bom Reinde geräumt, ber fich über Rafbailah zurudzog. In dem Gefecht am 14. April machten die Briten 200 Gefangene und eroberten zwei Rafchinengemebre.

Gine große Rieberlage Billas.

W. T.-B. London, 20. April. (Richtamilich.) Das megistanische Konsulat meldet aus Beracruz unterm 16.: Die Streitfrafte bes Generals Obregon brachten heute Sillas Truppen eine große Rieberlage bei Rord. Celana bei, Billa und 42 feiner Generale hatten bie gubrung. Die gegnerischen Truppen verloren 30 Geschütze, 5000 Mausergewehre, eine Menge Munition sowie 14 000 Mann. Billa entlam mit dem Nest seiner Leute noch Rorden.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

20. April, 8 Uhr vormittags.

I w sehr leicht. 2 = leicht, 3 = tehwach, 4 = massig, 5 = frisch, 6 = stark,

1	85565	, 2 -	MOLIMINGO	17.5	- Settim, To	- 114	SENDE DE	GR SA	
Beob- achtunge- Station.	Barom.	Wind- Richtung a-Stärke	Wetter	Therm.	Beob- achtungs- Station.	Barom.	Wind- Richtung nStürke	Wotter	Therm.
Borkum. Hemburg. Bwinomimde Memoil Auchem. Hosnower Sortis. Oresdan Broslam Metz. Frankfurt, M Kartsruhe, B M Specke.	761.9 765.0 763.5 763.2 764.3 763.7 762.9	802 802	welker,	+8 +8 +6 +6 +11 +9	Scoty had door Luttleb ilstigh Christiagen Christiagen Corollagen tookholun daparaeda fetersberg warochus wien Rem horest horest	783.2 719.9 707.6 763.1 763.6 763.6	SSW 4 SSW 2 SAW 2	bedeakt Dunst wolksni bedeakt	18 16

Beobachtungen in Wiesbaden

19. April.	morgens.	nachm.	abonds.	Mittel.
Bar imeter auf 0° und Normalschwere darometer auf dem Meerespiegei Thermometer (Celsine) Danstagnanung (mm) Relative Fenchtigkett (%) Wind-Richtung und Stärke Niederschlagshöhe (mm) Höchste Temperatur (Celsius) 16,7.	763,9 6.3 5.1 72 No 1	782.2 782.3 16.4 4.3 35 N 3	759.7 768.0 11.7 6.0 49 N.2 Tompers	762.8 763.1 11.5 6.0 51.7

Wettervoraussage für Mittwoch, 21. April 1915 con der Mescorologischen Abteilung des Physikai Vereins zu Frankfurt a. M.,

Zunehmends Bewölkung, trocken, mild, sudwestliche Winde.

Wasserstand des Rheins



Sanatogen

von 21000 Herzten anerkanntes Kräftigungsmittel für Körper und Nerven.

Feldpostbrief-Packungen

in allen Apotheken und Drogerien.

Wiesbadener Frankfurter

Handelsteil.

Mbeub-Musgabe. Erftes Blatt.

Rheinisch - Westfälisches Kohlensyndikat.

W. T.-B. Essen, 19 April. Aus dem der Zechenbestzer-Vernstrimbung des Rheinisch-Westfällischen Kohlensyndikats erstatteten Bericht ist folgendes zu entnehmen: Der rechnungs-mäßige Kohlenabsatz betrug im Monat März 1915 bei 27 (um Vermonat 24, im März des Verjahres 26) Arbeitstagen 4955 687 (Vermonat 4478 971, Verjahr 5 913 845) Tonnen, oder arbeitsfäglich 183 542 (Vormonat 186 624, Vorjahr 227 456) Tonnen. Von der Beteiligung, die sich auf 7 932 084 (Vor-monat 7 060 735. Vorjahr 7 633 357) Tonnen bezifferte, sind demnach 62.48 Proz. (Vormonat 68.52, Vorjahr 77.47) Proz. abgesetzt worden.

Der Versand, einschließlich Landgebiet, Deputat und Läsferungen der Hüttenzechen an die eigenen Hüttenwerke betrug an Kohlen bei 27 (Vormonat 24. Vorjahr 25) Arbeitstagen 3.844 606 (3.500 870 bezw. 5.088 658) Tonnen, oder arbeitstäglich 143 393 (145 870 bezw. 195 718) Tonnen; an Koks bei 31 (28 bezw. 31) Arbeitstagen 1.357 888 (1.216 284 bezw. 1 488 487) Tonnen oder arbeitstäglich 43 808 (43 489 bezw. 46 403) Tonnen; an Briketts bei 27 (24 bezw. 26) Arbeitstagen 364 846 (342 394 bezw. 348 688) Tonnen, oder arbeitstäglich 13 513 (14 266 bezw. 18 217) Tonnen

Hiervon gingen für Rechnung des Syndikats an Kohlen 3036 058 (2 934 934 bezw. 4 387 633) Tonnen oder arbeitstüglich | 123 854 (122 289 bezw. 168 755) Tonnen; an Koks 847 291 (751 802 bezw. 712 806) Tonnen oder arbeitstäglich 27 832 (26 850 bezw. 22 994) Tonnen; an Brikeits 340 500 (321 538 bezw. 318 141) Tonnen oder arbeitstäglich 12 611 (13 397 bezw. 12 236) Tomen. Die Förderung stellte sich insgesamt auf 6 868 171 (Vorjahr 8 122 682) Tomen, oder arbeitstäglich auf 235 888 (Vorjahr 212 411) und im Februar 1915 auf 5 656 604 Fennen oder arbeitstäglich auf 235 682 Tonnen.

Weiter heißt es in dem Bericht: Die Lage des Kohlen marktes hat im Berichtsmonat wesentliche Anderungen nicht Die insgesamt abgesetzten Mengen sind gegen den Vormonat durchweg gestiegen, withrend im arbeitstäglichen Durchschnittsergebnis eine Steigerung nur beim Koksabsatz, dagegen beim Kohlen- und Brikettabsatz eine Abnahme vorliegt Die Verschiebung zwischen dem Gesamt- und dem arbeitstäg-Echen Durchschnittsergebnis beim Kohlen- und Brikettabentz ist, da die Förderung inegesamt wegen der arbeitstäglichen Durchschnittsleistung noch eine allerdings unerhebliche Zu-nahme aufweist, zum Teil auf die größere Zahl der Arbeits-tage des Berichtsmonats (27 gegen 24 im Vormonat), zum Teil chrauf zurückzuführen, daß für die erhöhte Kokserzeugung größere Mengen Kohlen beansprucht werden.

Der Eisenhahnversund wurde zeitweise thurch Verkehrsstörungen und unregelmäßige Wegengestellung beeinträchtigt. Im Umschlagsverkehr der Rhein-Ruhr-Häfen hielt die Ab-schwächung im hisherigen Umfang an. Über den Rhein-Herne Kanal wurden in der Richtung nach Ruhrort 118 408 Tonnen

Die heutige Versammbung der Zechenbesitzer setzte dia Beteiligungsanteite für Mai in Kohle auf 65 Proz. (wie bisher), in Koka auf 55 Proz. (bisher 45 Proz.) und in Briketts auf 80 Proz. (wie bisher) fest. Hierzu ist zu bemerken, daß dieser Beschluß nach Maßgabe der im nächsten Monat zu erwartenden Lesstungen erfolgt ist, während sonst die Absatzmöglich-keit die Grundlage bildet, nach der die Beteiligungsanteile bemessen werden. Sohließlich gab der Vorstand noch einige

am 1. April in Kraft tretende Veränderungen in den Beteillgungszillern für Koks und Briketts bekannt. — Eine Sitzung des Beirats hat heute nicht stattgefunden.

Berg- und Hüttenwesen.

- Weitere Zunehme der deutschen Reheisenerzeugung. Nach den Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller betrug die Robeisenerzeugung im deutschen Zollgebiet während des Monats (31 Arbeitstage) insgesamt 938-438 Tennen 803 623 Tonnen im Februar (28 Arbeitstage). Die tägliche Errangung belief sich auf 30 272 Tonnen (gegen 18 835 Tonnen im August. 19 336 Tonnen im September, 28 543 Tonnen im Oktober, 28 239 Tonnen im November, 27 545 Tonnen im Dezember, 28 198 Tonnen im Januar und 28 701 Tonnen im Feburau). Die Erzeugung verteilte sich auf die einzelnen Sorten wie folgt (wobei in Klammern die Erzeugung für Februar an-gegeben ist): Gießerei-Roheisen 199 350 Tonnen (161 724 Tonnen), Bessemer-Robeisen 13 283 Tonnen (7428 Tonnen). Thomas-Robeisen 564 179 Tonnen (494 293 Tonnen), Stahl- und Spiegeleisen 135 761 Tonnen (112 163 Tonnen), Puddelroheisen 26 934 Tonnen (28 015 Tonnen). Von den Bezirken sind im Warz (gegenüber Fehruar) beteiligt: Rheinland-Westfalen mit 397 148 Tonnen (353 281 Tonnen), Siegerland, Kreis Wetzlar und Hossen-Nassau mit 68 429 Tonnen (57 616 Tonnen), Schlesien mit 67 902 Tonnen (58 677 Tonnen), Norddeutschland (Küstenwerke) mit 20 008 Tonnen (16 315 Tonnen), Mitteldeutschland mit 30 806 Tonnen (26 287 Tonnen). Süddeutschland und Thüringen mit 19 901 Tonnen (17 665 Tonnen), Saargebiet mit 68 432 Tonnen (55 376 Tonnen), Lothringen mit 147 873 Tonnen (116 694 Tonnen), Luxemburg mit 117 989 Tonnen (100 412 Tonnen)

Banken und Geldmarkt.

* Einlösung mezikanischer Zinsscheine. Nachdem der Hamburger Zahlstelle die Anweisung zur Einlösung der am 1. Oktober 1914 füllig gewesenen halbjährlichen Zinsscheine der Ferrecarriles Unidos de Yucatan (Merida-Mexiko) öproz-hypothekarische Goldbonds zugegangen ist, werden nunmehr diejenigen Zinsscheine, welche Eigentum deutscher Staatsangehöriger sind, gegen Einlieferung einer entsprechenden Er-klärung eingelöst. Für die am 1. April 1915 fälligen Zins-scheine ist noch keine Zahlungsanweisung eingetroffen.

Industrie und Handel.

Preiserhähung für Röhren. In einer Versammlung der Röhrenwerke wurde beschlossen, die Preise für Gesröhren derart zu erhöhen, daß die Rahattsätze für alle Sorten Gas-röhren im Inland um 2 Proz. und für Lieferungen ims Ausland um 3 Proz ermaligt werden. Für Siederöhren werden die Rabattsätze im Inland und im Ausland um 3 Proz. und für Flanschenröhren ebenfalls um 3 Proz. herabgesetzt. Für verzinkte Röhren werden die Preise um 3 M für 100 kg erhöht. Die gesamten Preiserhöhungen betragen durchschnitt-lich 20 M. für die Tonne.

* Das Rheinisch-Westfällsche Elektrizitätswerk in Essen

schioß einen Lieferungsvertrag mit der Stadt Opladen ab.

" Dividende. Die Dividende der Voigt u. Haeffner A.-G.
in Frankfurt a. M. ist nach der "Berl. Börn-Zeg." mit 8 Proz. (i. V. 12 Proz.) in Aussicht genommen.

Verkehrswesen.

" Die Eutin-Lübecker-Eisenbahn schlägt 3 Proz. (31/2 Proz.) Dividende auf die Aktien Lit. B. vor. Die Aktien A. empfangen also keine Dividende. Im neuen Jahre machen sich höhere Materialienpreise bemerkbar und die Tatsache, daß vermehrte Gütermengen einen Ausnahmetarif beanspruchen.

Marktberichte.

O. Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M. vom 20. April. Geschaft sehr ruhig, Futtermittel knapp und fest, Mais 61 his 64 M., Genste 55 bis 60 M., Kleie 34 bis 36 M. Kartotteln im Großbandel 18.75 bis 14 M., im Kleinhandel 15 bis 16 M. Alles per 100 Kilo.

Amtliche Notierungen vom Wiesbadener und Frankfurter Schlachtviehmarkt vom 19. April.

(Rigene Berichte des Wiesbadener Taghlatts.)

Ochsen. Volificiachige auszemästete, höchst. Schlachtwerts, die hoch uicht ge- zegen haben (ungenochte: Volific auszemästete, höchst. Volific auszemästete, höchst. Schlachtwerts, die hoch uicht ge- zegen haben (ungenochte: Volific auszemästete, höchst. Schlachtwerts, die hoch uicht ge- zegen haben (ungenochte: Volific auszemästete, höchst. Bullen. Volific auszemästete Kühe Färsen und Kühe. Vollfic auszemästete Kühe ukenig gub entwickelte jüng Kühe ukenig senihrte Kühe ukenig gub senihrte kühe ukenig gub senihrte jüng kühen kühe seribit rewickit serickit
Vollfielschige ausgemästete, höchat. Schlashiwerts, die noch uicht gezoen haben (ungelochte) Vollfielschige, ungegenästete Vollfielschige, nicht ausgemästete Vollfielschige, nicht ausgemästete Vollfielschige, gut genährte zit. Waß. genährte jg. u. gut genährte zit. Waß. genährte jg. u. gut genährte zit. Waß. genährte jit. Vollfielschige, jüngere Waß. genährte jüng. u. gut genährte zit. Vollfielschige, jüngere Vollfielschige,
Schlachtwerts, die book uicht ge- zoegen haben (ungelookte)
2000 200
Voilin Susseman
Wilder Sungemästote
Bullen. Vollfl.ausgewachs.bohst.Schlachtw. Vollfl.ausgewachs.bohst.Schlachtw. Vollfl.ausgemährte Jüng.u. gut genährte Jül. Färsen und Kühe. Vollfl.ausgem.Färs.bohst.Schlachtw. Vollfl.ausgemästete Kühe hochstw. Vollfl.ausgemästete Kühe ho
Bullen. Vollff_ausgewachs_behst-Schlachtw. 52-54 83-100 55-50 94-98 Vollffeischige, itingere 55-90 45-90
Vollfi_ausgewacha_behsa_Schlachtw. 62-54 63-100 65-53 55-50 Mas_geniahrte_ling.u_gut_geniahrte_ling.u_gut_geniahrte_ling.u_gut_geniahrte_ling.u_gut_geniahrte_ling.u_gut_geniahrte_ling.u_gut_geniahrte_ling.u_geniahrt
Volificiachise, jüngere Mas.genishrte jüng.u.gut genishrte jüng.u.gut genishrte jüng. So. 90
Vollifi_ausgem.Färs.bchst.Schlachtw. Vollifi_ausgem.
Vollfi_ausgem.Fürs.behst.Schlachtw. Vollfi_ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwarts bis nr 7 Jahren
Vollfi. ausgem.Fürs behst. Schlachtw. 54-55 95-104 51-56 95-100 Vollfi. ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwarts bis nr. 7 Jahren 45-50 90-18 51-56 95-100 15-40 15-50 15-
Volifi, susgemästete Kühe höchsten Schlachtwarts bis zu 7 Jahren 45-50 50-18 51-56 95-100 10-18 10-100
Schlachtwerts bis su 7 Jahren 45-50 20-18 51-30 10-100 Aeltere susgemäst Kühe u. wanig sus entwickelte jüng. Kühe u. Parsen 35-40 73-80 46-50 83-06 Masilg genährte Kühe und Färsen 55-40 73-80 46-50 83-06 Gering genährte Kühe und Färsen 55-40 73-80 46-50 83-06 Kälber
Aeltere susgemäst. Kübe u. wonig gub entwickelle jüng. Kübe u. Farsen Maßig genährte Kühe und Farsen. Gering genährte Kühe und Farsen. Kälber. Doppellender, feinste Mast Feinste Mastküber Mittlere Mast- u. gube Saugkälber Geringere Mast- u. gube Saugkälber Geringere Saugkälber. Schafe. Mastlämmer u. jüngere Masthämmel Geringere Masthämmel und Schafe
entwickelte füng. Kühe u. Farsen 35-40 75-85 46-08 87-08 77-86 Gering genährte Kühe und Färsen
Corting genilarte Kühe und Fürsen
Kälber K
Doppellender, feinste Mast
Peinste Mastkälber 61-70 113-137 10-64 100-107 Mittlere Mast- und beste Saugkälber 65-08 110 113 56-65 91-100 Geringere Mast- u. gute Saugkälber 84-62 00-203 50 55 85-03 Geringere Saugkälber
Mittlere Mast- und beste Saugkälber 66-08 110 112 36-60 21-100 Geringere Mast- u. gute Saugkälber 84-62 90-103 50 55-63 Geringere Saugkälber
Geringere Mast-u. gute Saugkälber \$4-62 00-103 50 55 85-93 Geringere Saugkälber Schafe. Mastlämmer u. jungere Masthämmel - 103 113 Geringere Masthämmel und Schafe - 103 113
Geringere Saugkälber
Schafe. Mastlämmer u. jüngere Masthämmel — — — — — — — — — — — — — — — — — — —
Mastlämmer u. jüngere Masthämmel — 102 112 Geringere Masthämmel und Sohafo — — 103 112
Geringere Masthammel und Schafo
Aeltere Masthammel, gering, Mast-
Weight Standardings and details and the second of the seco
Emmer u. sut genihrte ig. Schafe
Magig genührte Hämmel und Schafe
(Meraschafe)
Schweine.
37-116-just his are 100 by Tahandanay 00-60 118-115 100-101 120 135
Vollfleisch, über 100 kg Lebendgew 101-105 (20-126
Volificach, über 125 kg Lebendgew.
Fette über 150 kg Lebendgewicht 82-85 105-110 55 100 115-120
Fleischige unt 100kg Lebendgewicht 83-85 105-110 25 110-120 Unreine Sauen u. geschnittege Eber
Am Wiesbadener Schlachtvich markt wurden aufgetrieben:

Am Wiesbadener Schlachtvichwarkt wurden angetraben.
Ochsen 41. Bullen 55. Kühe und Färsen 186. Kälber 481. Schafe 8.
Schweine 97. Von den Schweinen wurden versauft aum Preiss von
18 Mk. 55 Stück, 17 Mk. 35 Stück, 114 Mk. 13 Stück 12 Mk. 25 Stück.
110 Mk. 12 Stück 195 Mk. 4 Stück. Vorgezeichnete Schweine wurden
verkauft um Preise von 187-11 Mk.
Am Frankfurter Schlachtvichwarkt betrug der Auftrieb von
Rindern 1956. Ochsen 284. Bullen 55. Kühen 1-12. Kälbern 382.
Schafen 52 Schweinen 1853. — Markt verlauf Rinler reze, nahezu
geräumt. Kälber. Schafe. Schweine ruhig, bleibt Ueberstand.

Die Abend-Ausgabe umfagt 8 Seiten.

Bauptideittetter: M. Denenborft.

Berantwertich für ben politischen Teil: E. D'gerborft: ihr ben Unter-tatiungsteil B b. Kauenborf; für Mudrichen auf Weierbaben und ben Rachbarbenten J. G.: h. Diefenbach; für "Gerichtstaaf": d. Diefenbach; ihr "Geord und Enfrahr"; J. B.: E. Lobacker; für "Gernichte" und ben "Beierfelmen"; G. Doacker, für ben Janbeldeit; J. B. E. Soacker; für bie Angeigen und Rettanen: h. Donnauf; immild in Westschen. Doud und Seeling ber S. Schellen bergieben Dob-Buchtenderei in Miesbabes.

Spondfrube ber Edrifffrieung: 13 bis 1 Uhr.

Dereinsbank Wiesbaden

Gingetragene Genoffenfchaft



mit beschränkter gaftpflicht.

Gegründet 1865.

Eigenes Geschäftsgebände: Mauritiusstraße Ar. 7

Formals: Allgemeiner Borfdug- und Sparkaffen. Berein.

Geschäftsstand am 31. März 1915. Baffiva.

Raffe	Generalis		the black to the state of the s	The state of the s
	2. Frembe Geldsorten und Zinsicheine 3. Guthaben bei der Aeichebant (Giro-Konto) 4. Baftiched-Konto (Kr. 250 Frankfurt a. M.) 5. Guthaben bei Banken (Hanken-Konto) 6. Bechiel 7. Küdwechsel 8. Bechiel zum Einzug 9. Bertpapiere unserer Bereinsbank 10. Schuldner in laufender Rechnung 11. Hyvotheken und Restlaufichillinge 12. Borichüsse 13. Gegenwechsel für geleistete Bürgschaften 14. Geichäfts- und Hansgerät 15. Geichäfts- und Hansgerät 16. Geichäfts- und Hansgerät 17. Beteiligung bei der Wiesbadener Kriegskreditlasse 18. Petrolitungskosten 19. Berwaltungskosten	93,579 86 57,046 38 6,702 25 16,791 09 1,075,208 09 2,041,561 40 5,000 12 4,174 30 462,293 31 4,650,621 39 313,029 50 4,656,824 43 340,184 87 3,030 — 227,000 — 125,000 — 5,000 — 220 50 27,909 07 8,459 20	3. Sonber-Rücklage 4. Kriegs-Klücklage 5. Sonber-Rücklage für die Feier des Solährigen Bestiebens unserer Vereinsdamt am 15. April 1915 6. Sparkasse unserer Vereinsdamt am 15. April 1915 7. Darlehen auf Kündigung (Anlehen gegen Schuldsscheine unserer Vereinsdamt) 8. Auf bestimmte Zeiten sest angelegte Gelder 9. Gläubiger in laufender Rechnung 10. Hovothelen-Schulden 11. Sicherbeits-Bechsel (Geleistete Bürgschaften) 12. Unverrechnete Vosten 13. Gewinn-liebertrag aus 1914 14. Zinjen 15. Gebühren 16. Vertrag aus Hausperwaltungs-Gebühren 17. Schranssachungs- und Verwaltungs-Gebühren 18. Ertrag aus Hausperwaltung n Geichaftsgebäude Aurritussurahe Rr. 7 Geschäfts- und Wohngebäude Pochstättenstr. Ar. 4	1,391,680 82 330,180 — 440,000 — 40,116 — 5,000 — 4,824,710 24 2,409,265 40 872,111 — 3,134,188 70 46,244 49 340,184 87 179,300 85 13,647 29 21,520 41 1,102 22 36 70 1,135 — 287 07 286 15 68,699 94

Stand unserer Mitglieder am 31. Dezember 1914: 5035 Jugang im 1. Bierteljaft 1915: 42 Stand unferer Mitglieber am 31. Marg 1915: 5077

> Gefcafteumfas auf beiben Geiten unferes Sauptbuches: DR. 78,983,427.02 Augerbem auf Kaffen-Konto:

Gesamter Geschäfts-Umfas in ber Zeit bom 1. Januar 1915 bis einschließlich 31. März 1915: Mt. 101,855,668.68

Bicobaben, ben 12. April 1915.

Vereinsbank Wiesbaden

Singetragene Genoffenschaft mit beschränkter Saftpflicht.

Meis.

Schönfeld.

Michel.

Mergenthal.

Senmann.

F 351

über den neuen ital. Kunst-

Ecke Kirchg. - Luiseustr.

Handlung und Darstellung cinzig dastehend. Szenecie u. Rogie derartig noch nie geschen.

Stimmungsbilder und Landschaften wunderbar bezaubernd

Photographien techn. auf höchster Stufe der Vollkommenheit.

Maria Carmi Vollmoeller

ein künstlerisch vornehmes Auftreten. Künstler-Orehes er erhebt den Film zur

Oper. Mein Leben für das Deine

Von unbeschreiblicher Wirkung auf das Publikum.

> Bitte Reklamescheiben beachten!

früher Kurtheater. Vornehmstes buntes Theater am Platze.

Täglich 8 Uhr: Vorstellung. Das ersiklass. Künstler - Programm. Sonntugs 2 Vorstellungen, 4 u. 8 Uhr.

Militär-"Taschenlampen

Betterien. Finck, Luisenstr. 46, neb. Residenz-Theater. Tel. 747.



Statt Karten!

Bine Tochter angekommen.

Max Salomon - Drey und Frau Alice.

Mainz, 18. April 1915.

Um Countagmorgen um 3 Uhr 30 Min. ftarb nach furgem Rrantfein unfer langidhriger treuer Mitarbeiter, ber

Schriftseher

Jakob Midjel,

an Alterefchmache. Gin Leben voller Tatigleit bis gum letten Atemguge ift hier in bie Emigfeit gegangen. Geit bem Gintritt am 18. August 1869 bis gu feinem Enbe hat ber Berftorbene in treuer Bflichterfallung feinen Boften berfeben.

Bir merben ihm ein treues Anbenfen bewahren.

Rud. Bechtold & Co.

Statt jeder besonderen Meldung!

Heute fruh 101/4 Uhr entschlief sanft und unerwartet unsere liebe treue Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die

verwitw. Frau Oekonomierat

Emilie Kreiss,

geb. Jochem,

im 70. Lebensjahre.

Wlesbaden, den 19. April 1915.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen;

Dr. med. Paul Kreiss, Plaue i. Th., zurz. im Felde. Kaethe Stitzer, geb. Kreiss.

Meta Kreiss, geb. Kownatzky.

Reichsanwalt Dr. Stitzer, Leipzig, zurzeit Hauptmann bei der Deutschen Verwaltung für Russisch-Polen,

und 5 Enke kinder. Die Beisetzung findet statt in Königsberg in Pr. Von Beileidsbesuchen wird gebeten abzusehen.

Für bie vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei bem ichweren Berlufte unferes nun in Gott rubenben Cobnes, fur bie vielen Rrang- und Blumenspenben, fur bie troftreichen Borte bes herrn Bfarrere Rubler, fowie ben Freunden und Befannten, welche ibn gur letten Rube geleiteten, fprechen mir hierburch im Ramen aller hinterbliebenen unferen tief. gefühlten Dank aus.

Biebrich, Riebfir. 28.

Danksagung.

Far bie vielen Beweife Hebevoller Teilnahme bei bem uns fo fdwer betroffenen Berluft unferes lieben Sohnes

Wilhelm Schneider

Tagen wir allen unferen herglichften Dant.

In tiefer Trauer:

frau Benny Jano, berm. Schneiber, und Söhne.

Aur Souhmawer!

gufer-Junung Wiesbaden

Am Sanntag, ben 18, b. D. vericied pioplich unfer Mit-

Friedrich Schewer

Die Beerbigung findet am Mittwoch Rachmittag, 21/2, Ubr, auf bem Gubfriedhoi figtt, und bitten um recht gablreiche Betoiligung. Ber Borftaub.

Den Heldentod für unser Vaterland starb am 3. April 1915, in Feindesland unser Mitglied,

Dr. Eduard Brenner,

Museumsdirektor der Stadt Wiesbaden, Leutnant der Landwehr im Res.-Inf.-Regt. Nr. 80, (A. H. Schwarzburgiae-Heidelberg.)

Ehre seinem Andenken!

Der Ortsverband Wiesbaden im Sendershäuser Verband.



In treuer Pflichterfüllung fiel am 17. April mein lieber Mann, der gute Vater seines Sohnes, unser treuer Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Enkel,

Amtsrichter

Dr. Hans Schreher,

Hauptmann d. R. im Feld-Artillerie-Regiment 34, Ritter des Eisernen Kreuzes.

In tiefem Schmerz:

Heddy Schreher, geb. Hintz. Paul Schreher. Dr. med. G. Schreher.

Professor Hintz u. Frau. Dr. Hintz, Leutnant d. R., Drag. 21, z. Zt. im Felde. Auguste Fresenius, geb. Fritze.

Wiesbaden (Nerobergstrasse 24), 20. April 1915.

487

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute mittag entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter, guter Mann, unser treuer Bruder und Schwager,

Hans Robert Wolff,

Landesbankbeamter,

im 44. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Minna Wolff, geb. Reichard.

Wiesbaden (Jahnstraße 14), den 18. April 1915.

Die Einäscherung findet Mittwoch nachmittag 41/2 Uhr im Krematorium auf dem Südfriedhofe statt.

Von Kondolenzbesuchen bittet man absehen zu wollen.

464

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Grossvaters, des

August Ohlenburger,

Lehrer an der Oberrealschule,

sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.

Wiesbaden, den 20. April 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

B5165

Die amtlichen bentichen Verluftlisten

liegen im Kontor links der Schalterhalle des Tagblatt-Hauses und in ber Tagblatt-Zweigstelle Bismardring 19 zur unentgeltlichen Ginfichtnahme offen.

Zur Bekämpfung des Ungeziefers im Felde!

Gemäss Ministerial-Bekanntmachung betr. Ungeziefer-Vertilgungsmittel v. 24. III. 1915. Hergestellt im Laboratorium der III irsela-Apotheke in Wiesbaden. Zur Abwehr und Beseitigung des Ungeziefers im Felde streut man eine geringe Menge des absolut unschädlichen Puders auf die Haut oder in die Unterkleidung. . . Verpackt in handlichen Streupulverbüchsen aus Blech. B. R. G. M.



Gummi=Sammlung zur Radbereifung unferer Militär= fraftfahrzeuge.

Bohl in jebem Saushalt finden fich Gegenftande aus Gummi, Die für bie Befiber wertlos geworden find, wie alte Fahrrad-Gummireifen und Schläuche, alte verbrauchte Gummifchube, Gummipuppen, Bettunterlagen für fleine Rinber, Bummiballe, Turvorlagen aus Gummi u. bgl. m. Da noch fachverständigem Gutachten die alten Gummigegenstände wieder gu neuen Sachen verarbeitet werben tonnen, follen fie gefammelt unb ber Kriegoverwaltung gur Berfügung gestellt werben. Es ergeht barum an bie einzelnen Familien unferer Stadt bie Bitte, alle entbehrlichen Gegenstande aus Gummi gur Abholung bereitzulegen.

Diefe wirb am 26. April d. 38.

burch bie Schuler und Schulerinnen ber Oberflaffen ber Bolfe- und Mittelfchulen und burch Schuler ber Oberrealfchule am Bietenring und bes Reform-Realgnunafiums in ben, ben einzelnen Schulen gugewiesenen Begirten unter Aufficht ihrer Lehrer und Lehrerinnen gescheben.

Mutter und Bater, Raufleute und Sandwerfer, Ermachfene und Rinber, geht burch Gure Bohnraume, burchfucht Gure Rumpelfammern und fonftige Aufbewahrungsftatten fur alte Sachen und legt bie gefundes nen Bummigegenstände bereit!

Es ift ein vaterlandifches Bert, gu bem wir aufforbern. Es berent und forbert aller Unterftfipung. Bei bem patriotifden Beifte unferen Bevolterung find wir berfelben gewiß

Biesbaben, ben 17. 21pril 1915.

Blaffing, Oberbürgermeifter.

Ich bitte höflichst meine neuesten

Frühjahrs-Blusen, -Kleider, -Röcke, -Costumes, ::

welche entsprechend der Zeitlage, in mittleren Verkaufspreislagen, ruhige, vornehm geschmackvolle Formen enthalten, bei Ihrem Bedarf gütigst besichtigen zu wollen.

Leopold Cohn,

Gr. Burgstr. 5.

Amilime Anzeigen

Befanntmadung.

Befanntmachung.
Da infolge ber Berordnung des Bundeskats, betreffend die Strechung der Asfervorräte, die Leiftungsfähigkeit der Pferde lich vermindert, wird es erforderlich, daß auch die Belaftung der Bagen im allgemeinen vertingert wird.
Ich nehme aus diesem Grunde Beranlassung, auf die Bestimmung im § 46 der für Wiesbaden gülftigen Straßenvollisei – Berordnung dam 10. Ottober 1910 hingameisen und deren genaue Beachung zu fordern.
Auch dem Worlfaut dieser Berordnung darf die Ladung eines Juhr werts nicht größer sein, als die Trag- und Leistungsfähigseit des Gespanns.

Buwiberbandlungen ziehen die im § 92 der genannten Berordnung an-gebrolte Strofe noch sich. Wiesbaden, den 7. April 1915. Der Bolizei-Brüsident. v. Schend.

Am 27. April b. 36., Bor-mittage 10 Uhr, werden im Sofe bes Gerichtsgefängniffes, Mbrechtftrage 29, hier, bie ale unbrauchbar ausgesonberten Gerate, fowie altes Gifen, Bint, Blei, Meffing und Gugeifen an ben Meiftbietenben

Die Bedingungen find im Buro bes Befängniffes einzufehen. F 349. Wiedbaden, ben 17. April 1915. Der Wefangnieborfteber.

Befanntmachung. Mittwoch, ben 21. April cr., mittags 12 Uhr, berfteigere ich im Seuie Befenenstraße 6 hier: 1 Alavier, eine Arebeng, 1 Bartie Damen-Dalbichube u. Schnürstielel öffentlich meistbietend awanasweise gegen Barzoblung. Loueborfer, Gerichtsvolla., Porfitr. 12

Bekanntmachung.

Mittwoch, ben 21. April er., nach-mittage 3 Uhr, werben in bem Saufe

Neugasse 22

bahier:

2 Safetta, 1 Spiegelfdr., 1 Rrebens, Bertito, 1 Aftenfdr., 4 Dimans, 2 Rorbfeffel u. a. m.; hieran anfchliegend

Friedrichstraße 9

1 Rlavier, 4 Betten, biv. Schränfe, Tifche, Wafchlommoben, Nachtlische, 1 Sofa, 3 Scffel, 1 Chaifelongue, Bersito, Gaslüfter, ein Tevbich, Kenfter-Borbange, 1 Legifon, ein Grammsphon, eine Flurgarberobe, Spiegel, 1 Babemanne mit Ofen, biverfe Damenbitte u. Bubartifel u. anb. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Bar zahlang versteigert.

Berfreigerung in der Friedrichtraße findet bestimmt flatt. Wiesbaben, ben 20. April 1915.

Habermann, Gerichtevollzieher,

Wallufer Strage 12. Befanntmachung.

Mittwoch, ben 21. April 1915, nach, mittags 3½ Alfe, werde ich im Piands-letale Worthstraße 7 öffentlich meist-biebend zwangsweise gegen Bar-zahlung versteigern: 1 Küchenbürett, Bertifo, 1 Bückerfcrant, 1 Bun Sofa, 1 Halbberbed u. a. m. Biesbeden, den 20. April 1915. Richter, Gerichtsvollzieher, Oranienftraße 48, 1. Bücheridrant, 1 Bufett,

Richtamtliche Anzeigen

Dr. Fresenius'

nach Prof. Herxheimer das beste

Läusevertilgungsmittel. Echt Viktoria-Apotheke, Rheinstr. 45 Bable mehr ate in Friebensgeit, für

alte Jahngeviffe, wenn auch in Rautfdut gelaßt finb. Grosshut, Bagemann 27

als wirksamstes Mittel gegen die Kleiderläuse

von Herrn Professor Herxheimer, Frankfurt a. M., empfohlen Hauptniederlage: Apotheker Blum's Flora-Drogerie, Gr. Burgstrasse 5. Telephon 2433.

Rinderftie et, braun und ichwarz, 22—24 4.50, 3.50, 2.50. Kinderftiefel, braun und ichwarz, 25—26 5.50, 4.50, 3.25. Subiche Jamen-Salbidube

8.50, 7.50, 6.50, 5.50, 4.95. Anaben- u. Mabdenftlefel 27-30 6.50, 5.50, 4.95, bito 31-35 7.50, 6.50, 4.95 Riefenandwahl in Canbaten, Segeltuchichuben, Colgicuben

und Lafting., Conntr. und Bugiduben. Belleigite. 20, Bieldyte. 11 Telephon 6236.

BESUCHSKARTEN

in jeder Ausstattung fertigt die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerel, Wiesbaden Kontore im "Tagbiatthaus", Langgasse 21

Fernsprecher 6650/53

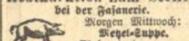
Saatfartoffelu, fruhe Saijertrone, Up-to-date, Industrie und andere Sorien billigft. Zelephon 4247, Amt Biesbaben. S. Weis, Rordenstadt.

Restaurant Perkee, Riopftodftrage 21. Morgen Mittwoch:

Shlachtfeft,

wozu freundlichst einladet 3. B.: M. Gross.

Restauration zum Stellen bei ber Fajanerie.



Es ladet ein Ph. Schön.

Srüh faatfartoffeln, gwidauer frühgelbe, gu haben bei Otto Untelbad, Schwolbacher Str. 91. bird morgen Bittwoch am Befitahn. bof ausgelaben. Beftellungen Frankenstraße 15, Parterre.

Stod- u. Soirmfabrit W. Renker, Warftitt.32.

Reparieren und flebergieben ichnell und billig. - Telephon 2201. Wit Ihrem Emopinol-Franzbrannt-wein bin ich außerordentlich zu-frieden; habe denselben bei

Neuralgieu Nervosität Braparat gemachten Erfahrungen febr gut, fo daß ich denfesben häufig

Dr. med. S. Bertrieb nur Drogerie Moebus.

Tannuöftraße 25. Tel. 2007.

In garantiert Arake wird 466.900 judender Unsidiag

mit "Pura"-Seife geheilt. Für 1-2 Personen 1.90 Mk. Für 1-2 Kinder . 1.00 Mk. Für veraltete Fälle 2.90 Mk. Geruchlos. Kur ohne Berufs-störung. Allein-Niederlage: Drog. Wilhelm Machenhelmer. Ecke Bism.-R. u. Dotzh. Str. Blutreinigungstee Pak. 50 Pf.

Klavier-Reparai. v. Stimmungen übernimmt unter Garantie billigst Schmitz, Rheinstr. 52.

Reparatur-Sad-Berfftutte für

Schreibmaichinen

affer Sufteme. Rheinstraße 48. — Telephon 5957. Reuwälcherei Dobbeimer Straße 84 übern, Brivat., Hotels u. Benfions. Bafche. Schöne Bleiche an fliegenbem Waffer im Bellrittal.

Stüfer far Rellerarbeiten einer fleineren Beinhandlung gesucht. Offerten n. g. 984 an ben Tagbl.-Berlag. Tüchtige Abbrucharbeiter gefucht Bubligaffe 6.

21115 aufer (14-15 Jaire) fofort Tagbi-Berlag.

Antife Borzellane, als figuren, Taffen u. Bafen, jowie alte Robel werben zu hohen Breisen angelauft. Offerten unter L. 971 an ben Tagbl. Berlag.

Berloren Sonntag Armb., Gold-Filigran, And. Gegen Belohn. abzug. Walramftr. 14/16, 2, Mitte.

Berloren ein herren Schirm, am hinteren Aurgarten Ausgang an der Banf steben geblieben. Abzug. Rifolasitraße 15, 1.

Morgen 6 Uhr:

Marktkirche Konzert

Eleane Bristlin, Operasangerin aus Heidelberg, Sawa Tscheray, Violine.

Vortragsfolge zu 10 Pf., berechtigt zum Eintritt. Reinertrag für das Rote Kreuz.

Aurhans-veranstattungen am Mittwoch, 21. April.

Vormittags 11 Uhr: Früh-Konzert

des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Konzertmeister C. Thomann Ouverture zur Oper "Indra" von

2. Cavatine aus d. Oper "Nebucad-nezar" von Verdi.
3. Bitt schön, Polka von J. Strauß.
4. Ave Maria von Fr. Schubert.

Potpeurri aus d. Operette "Don Casar" von Dellinger.

6. Nanon, Marsch von Genee.

Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester. Nachmittags 4 Uhr: Leitung: Herr Hermann Jrmer, städt.

Kurkapellmeister. 1. Berlin-Wien, Marsch von

J. Lehnhardt, 2. Ouverture zur Oper

Yvetot" von A. Adam. 3. Der Erlkönig, Ballade von F. Schubert.

4. Duett und Finale aus der Oper "Martha" von F. v. Flotow. 5. Mondoacht auf der Alster, Walzer

von O. Fetras. 6. Ouverture zur Oper "Undine"

von A. Lortzing. 7. Die schöne Amazone, Charakter-

stück von A. Löschhorn. Potpourri aus Joh. Straußsche Operetten von Schlögel.

Abends 8 Uhr: Leitung: Herr Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor.

 Ouverture zu "Phedra" von Massenet.

2. Aus der Musik zum "Sommernachtstraum" v. Fr. Mendelssehn-Bartho di.

a) Ouverture. b) Scherzo. c) Nocturno. d) Hochzeitsmarsch.

3. Largo apassionato von

L. v. Beethoven. Instrumentiert von C. Schuricht. 4. Im Herbt, Konzert - Ouverture von Grieg.

5. Waldweben aus "Siegfried" von

R. Wagner.